

KARLS-UNIVERSITÄT PRAG

Philosophische Fakultät

Institut für germanische Studien: Deutsche Sprache und Literatur

# Bachelorarbeit

Eva Brychtová

**Deutsch-tschechische kulturpolitische Zusammenarbeit in der  
grenzüberschreitenden Euregio Egrensis**

Česko-německá kulturní a politická spolupráce příhraniční oblasti Euregio  
Egrensis

Czech-German cultural and political cooperation in the border region  
Euregio Egrensis

Prag 2013

Betreuer: Doc. PhDr. Milan Tvrđík, CSc.

**Danksagung:**

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Personen bedanken, die mich bei der Erstellung meiner Bachelorarbeit intensiv unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt meinem Betreuer Doc. PhDr. Milan Tvrđík, CSc., der für mich stets ansprechbar war und der mir die Freiheit gelassen hat, die Bachelorarbeit nach eigenen Vorstellungen zu gestalten.

**Erklärung:**

Ich erkläre hiermit, dass ich die Bachelorarbeit selbstständig erstellt habe und dass ich nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen verwendet habe.

In Prag, am 30. 4. 2013

.....

Eva Brychtová

## **Annotation:**

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist die Auswertung der Aktivität der grenzübergreifenden Organisation „Euregio Egrensis“ im Rahmen des Projektes Ziel 3/Cíl 3. Die Arbeit betrifft Projekte im Zeitraum von 2007 bis 2013 und beschäftigt sich mit deren positiven und negativen Einflüssen auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Der theoretische Teil der Arbeit widmet sich dem historischen Hintergrund der ursprünglichen Region „Egerland“ und deren Wirkung auf die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und tschechischen Ländern. Weiterhin werden die Informationen über die Anordnung der Organisation „Euregio Egrensis“ vermittelt. Der Schwerpunkt dieser Arbeit ist das Projekt Ziel 3/Cíl 3, das weiterhin detailliert beschrieben wird. Es werden ebenfalls die Bedingungen für Realisierung der grenzübergreifenden Dotation vorgestellt.

Der praktische Teil der Arbeit soll aufgrund der ausgewählten Projekte darstellen, welche Funktion die grenzübergreifende Zusammenarbeit der einzelnen Regionen Bayern, Tschechien und Sachsen/Thüringen erfüllt. Des Weiteren soll demonstriert werden, welchen Einfluss die durchgeführten Projekte auf die Bürger der Städte und Gemeinden haben.

## **Schlüsselwörter**

Euregio Egrensis – Bayern – Sachsen – Zusammenarbeit – Grenze – Projekte – Städte Organisationen – Institutionen

## **Anotace:**

Cílem této bakalářské práce je zmapování činnosti přeshraničního sdružení „Euregio Egrensis“ v rámci Projektu Ziel 3/Cíl 3. Práce je zaměřena na konkrétní projekty od roku 2007 do 2013 a jejich pozitivní či negativní přínos do budoucna.

Teoretická část práce je věnována historickému přehledu původního regionu „Egerland“ a jejímu vlivu na spolupráci mezi českými a německými zeměmi. Dále budou poskytnuty informace o uspořádání organizace „Euregio Egrensis“ s ohledem na projekt Ziel 3/Cíl 3, jemuž se tato práce věnuje. Budou též představeny podmínky pro získávání přeshraničních dotací.

Praktická část by měla na základě vybraných projektů znázornit, jakou funkci plní přeshraniční spolupráce mezi jednotlivými regiony Bavorsko, Čechy a

Sasko/Durynsko, přičemž by mělo být poukázáno na vliv uskutečněných projektů na obyvatele měst a obcí.

**Klíčová slova:**

Euregio Egrensis – Bavorsko – Sasko – spolupráce – hranice – projekty – města – organizace – instituce

**Annotation:**

The goal of this bachelor's thesis is to map the activity of the border organization "Euregio Egrensis" within the purview of the project Ziel 3/Cíl 3. The bachelor's thesis is concentrated on concrete projects from 2007 to 2013. It is focused on positives and negatives benefits to the future.

The theoretical part of the thesis is directed on the historical overview of the region "Egerland" and its influence on cooperation between the Czech and German countries. It is supposed to give an overview about the structure of "Euregio Egrensis" and its project Ziel 3/Cíl 3. Requirement of acquiring of grants will be demonstrated.

In the practical part of the thesis the function of cooperation in the regions Bavaria, Bohemia and Saxony will be presented on several projects.

**Key words:**

Euregio Egrensis – Bavaria – Saxony – cooperation – borderline – projects – cities – organizations – institutions

## Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	8
<b>1. Der historische Kontext des Gebiets</b> .....	10
<b>2. Die Gemeinschaft Euregio Egrensis</b> .....	14
<b>3. Projekte</b> .....	16
<b>4. Ziel 3/Cíl 3</b> .....	18
<b>4.1. Städte und Gemeinden</b> .....	<b>20</b>
4.1.1. Bayern.....	21
4.1.1.1. Liebenstein – Ohne Grenzen- gleiche Region gleiche Menschen/ Libá – Bez hranic- jeden region jedni lidé .....	22
4.1.1.2. Schlaggenwald – Musiksommer 2011/ Horní Slavkov - Hudební 2011 léto.....	23
4.1.1.3. Königsberg an der Eger - Fritz Lederer/ Kynšperk nad Ohří – Fritz Lederer .....	24
4.2.1. Sachsen, Thüringen.....	26
4.2.2.1. Elbogen – Plenair Locket 2011/ Locket – Plenér Locket 2011 .....	27
4.2.2.2. Gemeinde Schönbach b. Asch - Die Feuerwehren überwinden gemeinsame Barrieren/ Obec Krásná - Hasiči překonávají společné bariéry.....	29
<b>4.3. Institutionen</b> .....	<b>30</b>
4.3.1. Bayern.....	31
4.3.1.1. Grundschule Planá - Wir leben nebeneinander und lernen uns kennen / Základní škola Planá - Žijeme vedle sebe - poznáváme se.....	32
4.3.1.2. Grundschule Bor – Wir lernen unsere Heimat kennen/ Základní škola Bor - Poznáváme vlastní domov .....	34
4.3.2. Sachsen/ Thüringen.....	35
4.3.2.1. Grundschule „Karel Čapek“ Habartov - Partnerstädte Lengenfeld und Habartov - aus der Sicht der Kinder/ Základní škola Karla Čapka Habartov - Partnerská města Habartov a Lengenfeld očima dětí.....	36

4.3.2.2. Dům dětí a mládeže Bludiště Chodov - Die Tschechen und Deutschen haben gemeinsame Zukunft und Geschichte/ Dům dětí a mládeže Bludiště Chodov - Češi a Němci mají společnou historii a budoucnost.....	37
4.3.2.3. Gymnasium Ostrov - Feste und Bräuche im Erzgebirge/ Gymnázium Ostrov – Svátky a zvyky v Krušných horách .....	39
<b>4.4. Organisationen .....</b>	<b>41</b>
4.4.1. Bayern .....	42
4.4.1.1. Euregio Egrensis – Exposition Euregio Egrensis/ Oberpfälzer Wald auf der Messe Regiontour 2010/ Regionální sdružení obcí a měst Euregio Egrensis - Expozice Euregio Egrensis/Oberpfälzer Wald na veletrhu Regiontour 2010 .....	42
4.4.1.2. MAS Český západ - místní partnerství - Jahrmarkt ohne Grenzen/ MAS Český západ - místní partnerství - Jarmark bez hranic - obnova tradičních, řemeslných a rukodělných výrobků .....	43
4.4.2. Sachsen, Thüringen .....	45
4.4.2.1. Gemeinschaft Ašsko – Europäischer Tag der Zusammenarbeit - 10 Jahre der grenzübergreifenden Vereinigung Freunde im Herzen Europas / Sdružení Ašsko - Evropský den spolupráce - 10 let přeshraničního svazku Přátelé v srdci Evropy .....	46
4.4.2.2. Euregio Egrensis - Tourismusworkshop der Euregio Egrensis/ Regionální sdružení obcí a měst Euregio Egrensis - Workshop cestovního ruchu Euregia Egrensis .....	47
4.4.2.3. Environmentale Bildungszentrum für Jugend – Bienen kennen keine Grenzen/ Tradiční řemesla Bernard, o. s. - Enviromentální vzdělávací středisko mládeže - Včely neznají hranice .....	49
<b>5. Zukünftige Ziele .....</b>	<b>50</b>
<b>Zusammenfassung und Ausblick .....</b>	<b>52</b>
<b>Quellenangabe.....</b>	<b>54</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>57</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>58</b>

## **Einleitung**

Seit dem Beitritt der Tschechischen Republik in die Europäische Union im Jahre 2004 haben sowohl die großen als auch die kleinen Aktionsgemeinschaften und Organisationen die Möglichkeit, sich an ein neues Organ mit Anträgen auf Dotationen zu wenden. Die meisten von ihnen nutzen es auch und so ist eine funktionierende Kette der Zusammenarbeit entstanden, die einen weitgehenden Einfluss auf verschiedenen Ebenen ausübt. Im Rahmen der Europäischen Union wurden verschiedene regionale grenzüberschreitende Organisationen gegründet, die dann oft mit den Städten oder Gemeinden kooperieren, was somit das Leben der Bürger beeinflusst. Aus der Menge der regionalen Gemeinschaften wird in dieser Arbeit die „Euregio Egrensis“ genannt. Es werden Projekte beschrieben, die „Euregio Egrensis“ vermittelt oder selbst durchgeführt hat und die mit Hilfe von finanziellen Mitteln der EU realisiert wurden.

Diese Arbeit wird aufgrund der ausgewählten Projekte, die in dem bayerisch-tschechisch-sächsisch-thüringischen Dreieck realisiert wurden, eine Übersicht über die Wichtigkeit der regionalen deutsch-tschechischen Zusammenarbeit geben. Es wird das aktuelle Projekt der „Euregio Egrensis“ Ziel 3/ Cíl 3 und dessen Aktivitäten detailliert analysiert, wobei die Art der Zusammenarbeit im Blickpunkt der Betrachtung stehen wird. Da die Kooperation in dieser Region bereits seit dem 12. Jahrhundert verwurzelt ist, lässt sich daraus ableiten, dass der Bedarf, die deutsch-tschechischen Verhältnisse zu verbessern, immer noch aktuell ist.

Ich habe diese Arbeit anhand der Liste der genehmigten Projekte der „Euregio Egrensis“ bearbeitet und mit Hilfe von Behörden, Einzelpersonen, Pädagogen, Institutionsleitern, die mir Dokumente (Verträge, Endberichte, Broschüren, Präsentationen, Anträge), aber auch ihre Erlebnisse und inoffizielle Informationen gewährt haben, weiter entwickelt. Allerdings ist es bedauerndswert, dass ich nicht auf alle Fragen, die ich mir stellte, eine Antwort erhielt. Besonders wenn es sich um große Institutionen oder Organisationen handelte, habe ich das Interesse der Projektträger, die Projekte zu präsentieren und die Ergebnisse oder Auswirkungen zu besprechen, vermisst. Die Tatsache, dass ich von manchen Behörden lediglich Dokumente erhielt, die nur Zahlen und Projektzusätze enthielten, beeinflusste die gesamte Arbeit. Aufgrund dieser Tatsache, wurden die Projekte teilweise nur oberflächlich dargestellt. Die



sächsische Seite der „Euregio Egrensis“ hat sogar keine einzige Antwort gesandt. Daher konnte ich keine Graphik beziehungsweise keinen Überblick über die sächsisch-thüringischen Projektträger erstellen, denn diese Informationen sind nicht frei zugänglich. Jedoch gibt es eine ganze Reihe von Personen, welche Informationen bereitwillig mitgeteilt haben und deren Projekte ich beschreiben werde.

Das Motto des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, der die vermittelten regionalen, grenzüberschreitenden Projekte mitfinanziert, lautet: „Investition in Ihre Zukunft“<sup>1</sup>. Die Arbeit wird also einen Überblick über die Realisierung der Projekte und über deren Einfluss auf die Bewohner des konkreten Gebiets bieten. In den folgenden Kapiteln soll analysiert werden, inwiefern man in die Zukunft auf richtige Art und Weise investierte oder nicht.

---

<sup>1</sup> [STKB]: Staatskanzlei Brandenburg (Hg.): „Investitionen in Ihre Zukunft“ - Neue Broschüre zur EU-Förderung in Brandenburg. – In: <http://www.stk.brandenburg.de/cms/detail.php?id=361072> (Zugriff am 13. 2. 2013).

## 1. Der historische Kontext des Gebiets

„Regio Egire, terra egrensis, Provincia Egrensis, E. Bezirk oder Egerischer Kreis“, so hieß im Mittelalter der Rest des großen Egerlandes. Das Land gehörte zum Königreich Böhmen und durchlief viele Änderungen; deswegen wird diesem Gebiet eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In den ältesten Zeiten wurde das Egerland von den slawischen Einwohnern besiedelt und schloss sich mit anderen Völkern, zum Beispiel den Sedlitzern<sup>2</sup>, gegen Franken und Bayern zusammen, denn das Egerland gehörte noch zum böhmischen Gebiet. Nach der Gründung des Prager Bistums im Jahre 973, begann sich jedoch alles zu ändern. Das Egerland fiel unter das Regensburger Bistum, was nicht nur eine Frage der Religion war. Dies betraf auch die politische und gerichtliche Organisation.<sup>3</sup>

Die deutsche Kolonisation begann, was für das Egerland bedeutete, dass es Schritt für Schritt dem deutschen Reichsgebiet angehörte. Später im Jahre 1149 bekam Friedrich Barbarossa, nach der Hochzeit mit der Tochter Theobalds III., das ganze Egerland von ihm als Mitgift seiner Frau.<sup>4</sup> Die Staufer<sup>5</sup> nutzten die Kolonisation aus und beherrschten im Jahre 1217 die Umgebung von Tirschenreuth. Das historische Egerland verkleinerte sich also von allen Seiten und die Entwicklung zeigte, dass das Gebiet noch kleiner werden würde. Die Staufer verloren ihre einzigartige Position und waren genötigt, ihr Eigentum zu verkaufen (beispielsweise an die Burggrafen aus Nürnberg oder Hohenzollern). Es muss noch angemerkt werden, dass die Größe dieses Gebiets im 12. Jahrhundert dreimal größer war als heute. Das Gebiet bildete eine natürliche Grenze, den Kaiserwald und das Erzgebirge. Dem zufolge war der östliche Teil des Kaiserwaldes eine Grenze zwischen dem Prager und Regensburger Bistum. So trennte sich Egerland vom Nordgau<sup>6</sup> auf Dauer ab und fiel dem Adelsgeschlecht der Staufer zu.<sup>7</sup>

Nach dem bayerischen Herzog Ludwig<sup>8</sup> und dem König Rudolf I.<sup>9</sup> verwaltete der König Wenzel II.<sup>10</sup> das Egerland friedlich bis zum Jahre 1304. Im folgenden Jahr

---

<sup>2</sup> Tschechisch: Sedlice

<sup>3</sup> *Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998, S. 111.

<sup>4</sup> *Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998, S. 111. – 112.

<sup>5</sup> Süddeutsches Adelsgeschlecht seit 1120 bis 1602.

<sup>6</sup> Tschechisch: severní župa

<sup>7</sup> Kubů, František: *Chebský městský stát*. České Budějovice: Veduta 2006, S. 33. – 34.

<sup>8</sup> Ludwig I. Herzog von Bayern, (\* 23. Dezember 1173, † 15. September 1231)

<sup>9</sup> Graf von Habsburg, Kyburg und Löwenstein sowie Landgraf im Thurgau, (\* 1. Mai 1218, † 15. Juli 1291)

1305 erklärte ihm jedoch Albrecht I.<sup>11</sup> den Krieg und Wenzel II. verlor das Land. Das Gebiet gewann der deutsch-römische König, Ludwig von Bayern. Kurz darauf im Jahre 1314 verpfändete er das Land dem König Johann von Luxemburg<sup>12, 13</sup>. In dieser Zeit erlitt Egerland einen erheblichen Verlust. Vor allem verlor es das Gebiet des Klosters in Waldsassen, einige Burgen und das Gebiet um Asch und Selb. Somit erweiterte sich die Enklave der Burggrafen aus Nürnberg fast bis Eger. Acht Jahre später fiel Egerland, nach dem Aussterben des Geschlechts der Staufer, schließlich der Böhmisches Krone zu. Von dem ursprünglichen Gebiet blieben jedoch nur 112 Ortschaften, die Pfalz in Eger, 15 Burgen und Befestigungen. Das bedeutete, dass sogar 40 Prozent aller Ortschaften, 65 Prozent der Burgen und 66 Prozent der Städte und Siedlungen verschwanden. Der Rest konzentrierte sich vor allem um Eger. Im Jahre 1322 hatte die Stadt Eger bereits die meisten Gebiete in ihren Besitz gebracht. Johann von Luxemburg versprach, dass Eger niemandem weiter verpfänden werden durfte. Er bestimmte die Beamten, den Hauptmann und den Richter, damit sie die Stadt verwalteten. So wurde aus der deutsch-römischen Eger die Stadt des böhmischen Königs. Seit dem Jahr 1341 gab der König Johann von Luxemburg der Stadt Eger dieselben Rechte, welche in anderen böhmischen Gebieten galten. Seit dem 14. Jahrhundert bildete Eger sein eigenes Territorium, das sich den anderen zentralen Stadtstaaten in Deutschland, der Schweiz und Italien sehr ähnelte. Der Stadtstaat Eger und seine Struktur entsprangen dem 14. Jahrhundert. Der Einfluss des Adels und der Kirche verringerte sich folglich schrittweise.<sup>14</sup>

Schon am Anfang des 15. Jahrhunderts besaß Eger eine effektive, auf Innenstruktur gerichtete Regierung, eigene Justiz, bewaffnete Kräfte und einen Beamtenapparat. Herauszuheben ist dabei besonders der Auslandshandel. Karl IV. vereinfachte somit geschäftliche und juristische Beziehungen des Egerlands mit den anderen böhmischen königlichen Städten. Folglich wurde festgelegt, dass der Handelsweg aus Prag nach Frankfurt durch Eger führen sollte. Trotz stetiger Prosperität,

---

<sup>10</sup> König von Böhmen, (\* 27. September 1271; † 21. Juni 1305).

<sup>11</sup> Herzog von Österreich und der Steiermark, ab 1298 römisch-deutscher König, (\* Juli 1255; † 1. Mai 1308)

<sup>12</sup> König von Böhmen 1310–1346, Markgraf von Mähren, Graf von Luxemburg und Titularkönig von Polen, (\* 10. August 1296; † 26. August 1346)

<sup>13</sup> *Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998, S. 112. – 113.

<sup>14</sup> Kubů, *Chebský městský stát*, S. 34 – 36.

verkleinerte sich das Gebiet verkleinerte dennoch. Die Fläche Egerlands stabilisierte sich seit dem Jahr 1392 von circa 680 km<sup>2</sup> auf circa 380 km<sup>2</sup> im Jahre 1450.<sup>15</sup>

Seit 1522 bemühte sich der Brandenburger Markgraf, das Egerland aus der Verpfändung der Böhmisches Krone zu lösen. Das Volk und die Stände empörten sich und bestimmten im Jahre 1526, dass die Stadt Eger mit der Umgebung auf unbestimmte Zeit zu den Städten der Böhmisches Krone gehören sollte. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, wurde Eger gezwungen, dieselben Abgaben wie die anderen Böhmisches Städte zu entrichten. Die Egerländer akzeptierten diese Forderung nicht, denn sie hätten sonst eigene Privilegien verloren und wären den Ständen zugefallen. Die Verwicklungen hielten bis circa 1610 an. Es ist interessant, dass die Egerländer, obwohl sie an den Sitzungen des Böhmisches Landtags teilnehmen durften, nicht erschienen. Dies ist dadurch zu erklären, dass auf den Tagungen größtenteils auf Tschechisch kommuniziert wurde, was nicht alle Egerländer sprachen.

Am Ende des 15. Jahrhundert begann das Interregnum. In Böhmen gab es keinen anerkannten König und somit schlossen sich die Egerländer mit dem Brandenburger Markgrafen und dem Sächsisches Herzog zusammen. Die ständigen Kriege erschöpften die Stadt und die Autonomie Egers dezimierte sich. Dass Eger im Jahre 1644 dem Grafen Filip Emmerich Metternich<sup>16</sup> in Verpfändung gegeben wurde.<sup>17</sup> Da Eger über eine strategische Lage verfügte, ließ der Herrscher Ferdinand III.<sup>18</sup> es zu einer Festung ausbauen. Nach dem Dreißigjährigen Krieg begann nicht nur die Stadt, sondern auch das ganze Gebiet des Egerlands aufzublühen. Sein damaliges Ausmaß erreichte es aber zu keinem Zeitpunkt. Im 18. Jahrhundert wurde Eger eine so genannte privilegierte Königstadt und fiel der Königin Maria Theresia<sup>19</sup> zu. Im Jahr 1729 wurde aber bestätigt, dass der Bezirk Eger wieder zu den Städten der Böhmisches Krone gehören sollte und dass in Egerland die gleichen Rechte wie überall in dem Böhmisches Königreich gelten müssen. Eger ist zu einer der freien Königstädte geworden.<sup>20</sup> Daraus ergab sich die neue Einteilung Böhmens auf 16 Landkreise. Der Elbogener Landkreis mit dem Bezirk Egerland trennte sich von dem Saazer Landkreis. Später wurde zu dem Böhmisches Königreich noch Asch angegliedert. Im Jahre 1807 wurde Eger zum Böhmisches

---

<sup>15</sup> Kubů, *Chebský městský stát*, S. 38 – 44.

<sup>16</sup> Besitzer des Schlosses Kynžvart, \*1628 – † 1698.

<sup>17</sup> *Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998, S. 105 – 115.

<sup>18</sup> Der römische Kaiser, \*13. Juli 1608,– † 2. April 1657.

<sup>19</sup> Die regierende Erzherzogin von Österreich und Königin von Ungarn und Böhmen \* 13. Mai 1717 in Wien; † 29. November 1780.

<sup>20</sup> Boháč, Jaromír: *Cheb*. Cheb: Město Cheb 2007, S. 15.

Königreich religiös angeschlossen und in dem darauf folgenden Jahr gehörte es zu der Prager Erzdiözese. Im Jahr 1854 entstand der neue Egerländer Landkreis mit dem Gericht und dem Kreisamt.<sup>21</sup> An der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert begann der Bau des Kurortes Franzensbad, was wesentlich wichtig für die zukünftige Entwicklung des Gebiets war. Da es gezielt den Aufschwung des Reiseverkehrs begünstigte. Es konnte damals als wichtiger Schritt Egers bezüglich der Öffnung für Tourismus und Handel bezeichnet werden.

Der bedeutendste Fortschritt war aber in jenem Fall der Anschluss an das Eisenbahnnetz mit Schaffung der Verbindungen Eger-Hof und etwa siebzehn Jahre später Eger-Pilsen-Schirring, im Jahr 1865. Eger wurde zu einem wichtigen Knotenpunkt und festigte infolge dessen seine ökonomische Position. Die Handelsstrecke Berlin-Eger-München ermöglichte der Stadt, das Potenzial weiter zu entwickeln. Nicht nur ökonomisch, sondern auch kulturell wurde Eger tätig. In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde die Zeitschrift „Unser Egerland“<sup>22</sup> herausgegeben. Außerdem ist zu erwähnen, dass in diesem Gebiet die ersten regionalen Museen Böhmens gegründet wurden.<sup>23</sup> Am Ende des 19. Jahrhunderts kam es sowie im finanziellen als auch im juristischen Bereich zur Gleichberechtigung Egers mit den anderen Städten der Böhmisches Krone. Hiermit lösten sich die letzten Besonderheiten der Position Egerlands auf.<sup>24</sup>

Während des Zweiten Weltkrieges war kaum eine Zusammenarbeit in dem Sinne, wie in der Arbeit weiter beschrieben wird, möglich. Deswegen ist es nicht relevant die damalige Situation zu schildern. Der kritische Punkt nach dem Krieg war der 26. April 1945, als die amerikanischen Truppen die Stadt Cheb befreiten. Es wurde ein Gefangenenlager in Částkov<sup>25</sup> für die Deutschen errichtet. Die drastische Abschiebung der Deutschen aus dem Grenzgebiet bedeutete, dass sich das tschechische Volk mit der Geschichte wieder auseinandersetzte und eine gewisse Gerechtigkeit verlangte. Die Tatsache, dass den Sudetendeutschen ein Unrecht geschah, zog niemand in Erwägung. Es gab 3, 1 Millionen Einwohner in der Tschechoslowakischen Republik, die sich zu der deutschen Nationalität bekannten. Bis zum 2. August 1945 sollten 450 000 Sudetendeutschen aus der Republik vertrieben gewesen sein und 300.000

---

<sup>21</sup> *Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998, S. 121 – 122.

<sup>22</sup> vgl. Boháč: *Cheb.*, S. 185.

<sup>23</sup> vgl. Boháč: *Cheb*, S. 16 – 18.

<sup>24</sup> *Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998, S. 116 – 122.

<sup>25</sup> Deutsch: Unter Schossenreuth

Sudetendeutschen geflohen sind. Laut der Kommission der tschechischen und deutschen Historiker sollen zwischen 19 und 30 Tausend Deutschen gestorben sein.<sup>26</sup>

Die politische Ideologie nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zerriss nach dem Jahr 1945 die Kontakte zwischen beiden Staaten, denn es entstand der „Eiserne Vorhang“. Auch die verschiedenen politischen, gerichtlichen, verwaltungs-, steuer-, wirtschaftlichen und kulturellen Verschiedenheiten trennten Deutschland von der Tschechischen (Tschechoslowakischen) Republik. Die Tatsache, dass die Leute im Grenzgebiet am meisten unter den schlechten Bedingungen litten und oft Angst hatten, ließ Bereitschaft und Verlust verlieren, an alte Kontakte wieder anzuknüpfen. Schlussendlich fanden Leute den Mut, sich in Verbindung zu setzen. Das Bedürfnis, den Frieden nach dem Krieg zu festigen und den Lebensstandard zu erhöhen, steigerte sich. In manchen europäischen Ländern, zum Beispiel Spanien und Portugal, begann die grenzüberschreitende Mitarbeit in den 70er und 80er Jahren. Jedoch wurde es in der Tschechischen Republik (in der Zeit noch Tschechoslowakischen Republik) erst ab dem Jahr 1989 ermöglicht.<sup>27</sup>

## **2. Die Gemeinschaft Euregio Egrensis**

Der Begriff „Euregio“ bedeutet nicht nur ein Gebiet oder eine Region, sondern auch grenzüberschreitende Organisation, deren Initiative aus der regionalen und kommunalen Ebene stammt. Unter „Euregio Egrensis“ versteht man die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Bayern, Tschechien, Sachsen und teilweise Thüringen. Die Organisation ist in drei selbständige Arbeitsgemeinschaften Bayern, Tschechien und Sachsen/Thüringen gegliedert. Jede AG hat ihren Präsidenten oder Vorsitzenden, Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer und ist dem gemeinsamen Präsidium untergeordnet. In jenes werden aus den drei AGs je drei Vertreter aus den Präsidien und je ein Geschäftsführer gewählt. Das Oberhaupt der drei Arbeitsgemeinschaften bildet der gemeinsame Präsident, welcher von ihnen für zwei Jahre gewählt wird. Jede AG hat ihre eigene Geschäftsstelle. In Tschechien hat sie ihren Sitz in Karlsbad, in Bayern ist es Marktredwitz und in Sachsen beziehungsweise Thüringen finden wir die Geschäftsstelle in Plauen.

---

<sup>26</sup> [SL]: Sudetenland (Hg.): Německý zajatecký tábor u Chebu. - <http://sudetenland.cz/> (Zugriff am 10. 4. 2013).

<sup>27</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Historické souvislosti. - <http://www.euregio-egrensis.org/cz/o-sdruzeni/page/o-sdruzeni> (Zugriff am 9. 3. 2013).

Den Anstoß zu der Gründung der „Euregio Egrensis“ gab bereits in den 70er Jahren die Organisation AGEG, welche seit 1971 grenzüberschreitende, europäische Regionen unterstützte. Jene kooperiert mit der Europarat, dem Europäischen Parlament, der Europäischen Kommission und mit den nationalen Regierungen. „Euregio Egrensis“ wurde im Jahre 1993 gegründet und dieser Entstehung sind „Arbeitsgemeinschaft Bayern aus dem Jahr 1992, Partnerarbeitsgemeinschaften Böhmen im Jahre 1991 und Vogtland/Westerzgebirge im Jahre 1992 vorangegangen“.<sup>28</sup> Zu der grenzüberschreitenden Organisation trat die Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen im Jahre 2007 bei. Das heutige Gebiet der „Euregio Egrensis“ umfasst eine Fläche von etwa 17.000 Quadratkilometern und die Anzahl der Einwohner beträgt circa zwei Millionen.<sup>29</sup>

Mit der „Euregio Egrensis“ kooperieren verschiedene gesellschaftliche und politische Gruppen und Einzelpersonen, die an Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Bildung, Religion oder an einer sportlich- oder politisch tätigen Zusammenarbeit Interesse haben. Die „Euregio Egrensis“ hilft den grenzübergreifenden Projekten anderer Organisationen, Institutionen, Städte und Gemeinden. Die Finanzmittel, welche die „Euregio Egrensis“ den aufgezählten Projektträgern gewährt, sind in drei Varianten untergliedert. Zu benennen sind dabei Großprojekte (minimale Kosten müssen 40.000 Euro sein), Kleinprojekte (Kosten zwischen 1500 Euro und 40.000 Euro) und schließlich die Zusammenarbeit der Regionen (minimale Kosten müssen 500 Euro ausmachen). „Euregio Egrensis“ kann keine sprachlichen Kurse, parteiliche Aktivitäten, einsprachige Publikationen und Studien, die nur von einer Seite der Grenze finanziert sind, unterstützen. Für die ganze Organisation sind die Partner, welche die „Euregio Egrensis“ fachlich und vor allem finanziell unterstützen, extrem wichtig. Es gibt über 30 Partner aus der gesamten Europäischen Union, welche die Organisation intensiv unterstützen. Auf der bayerischen Seite soll die Bayerische Staatskanzlei, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit erwähnt werden. Auf der tschechischen Seite kooperieren mit der „Euregio Egrensis“ das Ministerium für Regionalentwicklung und die Botschaft der Tschechischen Republik in Berlin. Der Organisation halfen die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die

---

<sup>28</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Dohoda o spolupráci. – In: <http://www.euregio-egrensis.org/cz/osdruzeni/historie/page/historie/> (Zugriff am 9. 3. 2013).

<sup>29</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Vývoj Euregia Egrensis. – In: <http://www.euregio-egrensis.de>, (Zugriff am 9. 3. 2013).

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen. An der Unterstützung nahmen auch viele Universitäten, zum Beispiel die Universität Bayreuth oder die Technische Universität Chemnitz, teil und andere Organisationen wie Centrum Bavaria Bohemia und Deutsch-tschechische Presseagentur.<sup>30</sup>

Die „Euregio Egrensis“ sorgte für gute Beziehungen zwischen den teilnehmenden Regionen und ermöglichte ihnen die Zusammenarbeit weiter zu entwickeln. Wichtig ist, dass die Organisation „mentale und sprachliche Barrieren abzubauen“<sup>31</sup> hilft. Um dies zu realisieren, finden jedes Jahr verschiedenste Begegnungsprojekte in den Nachbarländern statt. Für Kinder und Jugendliche sind das Jugendsommerlager und das Gastschuljahr bedeutsam. Bezüglich des touristischen Bereiches, bemüht sich die „Euregio Egrensis“ durch Radwege und Kartenmaterialien, die Informationen über die benachbarten Regionen den Menschen zu vermitteln und die Kommunikation hauptsächlich zwischen den beiden Staaten zu erleichtern. Dabei hilft das wirkungsreiche Projekt der Sprachoffensive.<sup>32</sup>

Jedes Jahr wird der „Euregio Egrensis“ Preis den Institutionen, Organisationen oder Einzelpersonen verliehen, die sich im Gebiet der „Euregio Egrensis“ betätigen und sich um einen besonderen Verdienst im Bereich der grenzübergreifenden deutsch-tschechischen Zusammenarbeit erworben haben. Die Verleihung des Preises begann schon im Jahre 1995 und seitdem erhielten 46 Institutionen oder Einzelpersonen diese Auszeichnung.<sup>33</sup>

### **3. Projekte**

Die Gemeinschaft „Euregio Egrensis“ unterstützt vor allem Projekte mit hohem grenzübergreifendem Grad der Zusammenarbeit, wobei jeder Projektträger für sein eigenes Projekt verantwortlich ist. Weiterhin arbeitet sie Hand in Hand mit verschiedenen Partnern auf der Kommunal-, Regional- oder Staatsebene und mit Privatsubjekten. Es ist nicht mehr möglich, alle potenziellen Projekte nur mit Hilfe von „Euregio Egrensis“ Mitgliedern und deren finanziellen Mitteln, zu realisieren.

---

<sup>30</sup>[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Wir über uns. – In: <http://www.euregio-egrensis.de/ueber-uns.htm> (Zugriff am 9. 3. 2013).

<sup>31</sup>[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Aufgaben und Ziele der EUREGIO EGRENSIS. – In: <http://www.euregio-egrensis.de/ziele.htm> (Zugriff am 9. 3. 2013).

<sup>32</sup>[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Cestovní ruch. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cestovni-ruch/page/cest\\_ruch/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cestovni-ruch/page/cest_ruch/) (Zugriff am 9. 3. 2013).

<sup>33</sup>[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Cena Euregia Egrensis. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cena-ee/page/cena\\_ee/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cena-ee/page/cena_ee/) (Zugriff am 23. 3. 2013).



Außerdem führt sie eigene Projekte aus, die oft an Kinder und Jugendliche, Reiseverkehrswesen und Öffentlichkeit gerichtet sind. Die Gemeinschaft selbst leitete während ihrer Existenz eine Unmenge Projekte.

Die „Euregio Egrensis“ bereitet jedes Jahr das einwöchige „Jugendsommerlager Euregio Egrensis“<sup>34</sup> für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren aus dem bayerischen, tschechischen und sächsisch-thüringischen Teil der „Euregio Egrensis“ vor. Seit dem Jahr 1992 findet das Sommerlager in einem der drei Regionen statt und das Ziel ist die Vertiefung und Wahrnehmung der deutsch-tschechischen Beziehungen im erwähnten Gebiet. Sie arbeiten mit verschiedenen Jugendvereinen und Organisationen zusammen, die das Programm mitzugestalten helfen. Seit dem Jahr 2006 kooperiert das Jugendsommerlager mit den Tandemmitgliedern, welche den Teilnehmern die Fremdsprache durch Sprachanimation spielerisch vermitteln. Es hat sich gezeigt, dass die Kontakte, die während des Aufenthaltes entstehen, in der Internet-, Briefform oder auf der engen persönlichen Ebene beibehalten wurden, was für die internationalen deutsch-tschechischen Beziehungen in der „Euregio Egrensis“ bedeutsam ist.

Sie ermöglicht den Schülern und Jugendlichen durch das Projekt „Bayerisch-tschechisches Gastschuljahr, einen längeren Aufenthalt im Nachbarland“<sup>35</sup>. Das wirkt noch intensiver auf die Integration und den Lernprozess der Schüler in den Gastschulen und Gymnasien. An diesem Projekt können tschechische Schüler aus den dritten und vierten Jahrgängen teilnehmen. Sie verbringen ein Jahr in einer deutschen Schule, wobei sie bei einer Gastfamilie (sie bekommt das Geld für die Unterkunft und Verpflegung) oder im Studentenwohnheim wohnen. Die Schüler sind in das deutsche Kollektiv vollkommen integriert und besuchen den Unterricht. Sie haben zudem die Möglichkeit an außerschulischen Aktivitäten und Exkursionen teilzunehmen. Allen Teilnehmenden wird ein Rahmenprogramm angeboten, das unter anderem Vorträge und Besuche der kulturellen und wirtschaftlichen Organisationen der Region beinhaltet. Der Aufenthalt wird auch den deutschen Studenten (für einen Monat oder länger) angeboten. Das Gastschuljahr dient zur Auseinandersetzung mit der deutschen und tschechischen Kultur, zur Überwindung der Vorurteile und zu der Gestaltung einer persönlichen Meinung anhand eigener Erfahrungen und Erlebnisse. An diesem Projekt nahmen 13

---

<sup>34</sup> Neumann, Berit: *EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.*, 2012, S. 1.

<sup>35</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): *Bavorsko-český výměnný školní rok*. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/de/projekty/skolni-rok/page/skolni\\_rok/](http://www.euregio-egrensis.org/de/projekty/skolni-rok/page/skolni_rok/) (Zugriff am 3. 4. 2013).

Gymnasien von der tschechischen Seite der „Euregio Egrensis“ und 14 Schulen aus Bayern teil.

Die „Euregio Egrensis“ unterstützt außer der Kinder- und Jugendaktivitäten, den Tourismus. Das wichtigste Ziel ist die Propagierung der Region nach außen, deshalb nimmt die „Euregio Egrensis“ an den Messen (z. B. Regiontour in Brünn, Holiday World in Prag, Freizeitmesse f.re.e in München, ...) teil. Dort werden die grenzübergreifenden Gebiete zusammen mit dem Tachauer Landkreis und dem Oberpfälzer Wald in Bayern repräsentiert. Jedes Jahr nimmt die Organisation an der Exposition in Eger teil, auf der sich jeder über die „Euregio Egrensis“ informieren kann. Es entstanden die „Karte Euregio Mobil, Euregio Mobil II“<sup>36</sup>, welche die touristischen Ziele, die grenzüberschreitenden Radwege und nicht zuletzt die „Vernetzung mit Bahn (EgroNet), Freizeitbuslinien (mit Fahrradtransport)“<sup>37</sup> enthalten. Nach eineinhalb Jahren der intensiven Arbeit wurde auch das Werbematerial „Superlative der Region“ herausgegeben, welches die hundert interessantesten Sehenswürdigkeiten in Bayern, Tschechien, Sachsen und Thüringen präsentiert. Diese Aktivitäten sollen der Region helfen, die Besucher anzusprechen.

Zu den dauerhaften Großprojekten zählen zum Beispiel „CLARA@EU“ (2004-2006), an welches das Konzept „CLARA 2“ (2010-2013) anknüpfte, und das „Interreg IIIA“ (2004-2006). Dieses widmete sich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den EU- Mitgliedsländern. Zuletzt ist das Projekt „Ziel 3/Cíl 3“ (2007-2013) zu erwähnen, das in den folgenden Kapiteln näher analysiert wird.

#### **4. Ziel 3/Cíl 3**

Diesem Projekt der „Euregio Egrensis“ wird weiterhin die größte Aufmerksamkeit zuteil. Es umfasst den Zeitraum von 2007 bis 2013 und betrifft auch die kleineren Städte, Gemeinden, Organisationen und Institutionen des Gebiets, was die Bevölkerung des Grenzgebiets beeinflusst. Ziel 3/Cíl 3 ist für die Unterstützung der kleinen und großen Projekte bestimmt, die sich mit den grenzüberschreitenden Aktivitäten und der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit auseinandersetzen. Es gibt zwei Arten des Projekts Ziel 3/Cíl 3 und zwar den „Dispositionsfond CZ-Bavaria und

---

<sup>36</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Rozvoj cestovniho ruchu. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/de/projekty/cestovni-ruch/page/cest\\_ruch/](http://www.euregio-egrensis.org/de/projekty/cestovni-ruch/page/cest_ruch/) (Zugriff am 1. 4. 2013).

<sup>37</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Vydané mapy. – In: <http://www.euregioegrensis.org/cz/projekty/mapy/page/mapy/> (Zugriff am 23. 3. 2013).

Fonds von Kleinprojekten CZ-Sachsen“. Die „Euregio Egrensis“ verwaltet diese zwei Projekte und ist für Finanzen der Antragsteller und deren vorgeschlagenen Projekte verantwortlich. „Euregio Egrensis“ führt eigene Projekte durch, die auch außerhalb der zwei genannten Fonds realisiert werden.

Das Ziel 3/Cíl 3 knüpft an die erfolgreichen Projekte, wie „Phare CBC“, das seit dem Jahr 1997 bis 2006 in dem bayerisch-tschechischen Grenzgebiet tätig war und das vor allem die großen Investitionsprojekte unterstützte, an. Weiterhin ist das Projekt „Interreg IIIA“, das sich von 2004 bis 2008 verschiedenen Projekten im Bereich Umwelt, Verkehr, Tourismus und Entwicklung der Zusammenarbeit in dem Öffentlichkeitssektor widmete, zu erwähnen. Die Intention des Projekts Ziel 3/Cíl 3 ist die Unterstützung der gemeinsamen Aktivitäten der deutsch-tschechischen Partner. In dem Zeitraum 2007-2013 wurden grenzübergreifende Projekte vorangetrieben, deren Grundgedanke darin bestand, dass diese in Zukunft möglichst finanziell selbstständig fortgesetzt werden. In dem „Dispositionsfond CZ-Bavaria“ steht dem tschechischen Teil 1.733.722 Euro für das Projekt Ziel 3/Cíl 3 zur Verfügung, der bayerischen Seite 2.000.000 Euro. Konkrete Zahlen zum „Fonds von Kleinprojekten CZ-Sachsen“ waren nicht ermittelbar. Das Geld entspringt dem Fonds für regionale Entwicklung. Um die Dotation zu erhalten, müssen mindestens zwei der zahlreichen Bedingungen erfüllt werden. Vier der grundlegenden Kriterien bilden unter anderem die gemeinsame Planung, gemeinsame Finanzierung, gemeinsame Durchführung und das gemeinsame Personal.<sup>38</sup>

Ziel 3/Cíl 3 hilft den Teilnehmern im Grenzgebiet ökonomische und soziale Barrieren zu überwinden und den Lebensstandard der Bevölkerung in den isolierten Teilen des Gebiets auf beiden Seiten der Grenze zu verbessern. Des Weiteren werden wirtschaftliche und touristische Strukturen unterstützt. Damit soll die Aktivität der regionalen Institutionen geweckt werden. Auf der Grundlage von kulturellen und gesellschaftlichen Bedingungen sollen zukünftige Großprojekte entwickelt werden. Dabei muss das Projekt „People-to-people“ hervorgehoben werden, dessen Intention hauptsächlich darin besteht, interkulturelle Kontakte zu knüpfen. Derartige Projekte werden im Zuge dieser Arbeit detailliert beschrieben.

---

<sup>38</sup> [MMR]: Ministerstvo pro místní rozvoj České republiky: *Dispoziční fond Region Egrensis. Směrnice pro žadatele*, 2012, S. 5 – 9.

#### 4.1. Städte und Gemeinden

In dieser Arbeit werden nur die Projekte behandelt, deren Projektträger aus der tschechischen Seite der Region stammen. Laut den Regeln der „Euregio Egrensis“ müssen alle Projekte, die einen tschechischen Lead-Partner haben, in der Tschechischen Republik stattfinden. Es soll aufgezeigt werden, welchen Einfluss die Zusammentreffen und gemeinsam durchgeführten Aktivitäten auf die Entwicklung der einzelnen Städte und Gemeinden haben. Es werden nun folgend etliche Beispiele präsentiert, an denen der Gebrauch der EU-Finanzmittel für grenzüberschreitende deutsch-tschechische Veranstaltungen dargestellt wird.

Während der Existenz des Ziel 3/Cíl 3 wurden insgesamt 153 Projekte gewährt, die auf der tschechischen Seite der Euregio vorgeschlagen wurden und mit den bayerischen Partnern zusammenarbeiten. Die Anzahl der gesamten Projekte, die bis Ende 2012 auf der Tagung der Euregio Egrensis genehmigt wurden, machten 75 Projektträger (49 Prozent) der tschechischen Städten und Gemeinden aus.

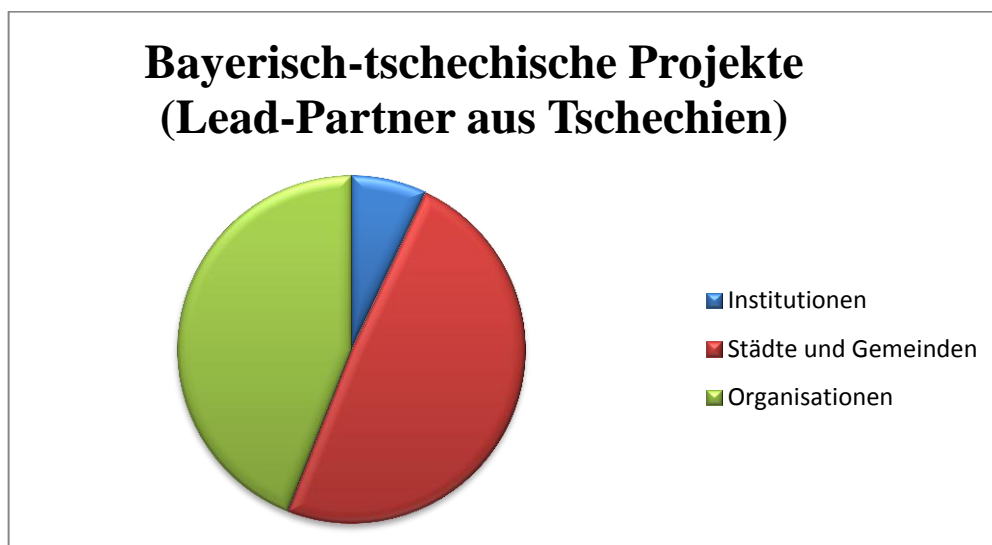


Abbildung 1: Bayerisch-tschechische Projekte (Lead-Partner aus Tschechien)  
(Quelle: Eigene Darstellung; in Anlehnung an: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df_projekty/) - 30. 4. 2013-)

Die sächsisch-thüringische Region schloss später eine Partnerschaft im Rahmen der „Euregio Egrensis“. Daher ist es nicht relevant, die Anzahl der Projekte der bayerischen und tschechischen Seite gegenüberzustellen. Dennoch soll es zur Disposition stehen, damit ein Gesamtüberblick über die Projektträger aus allen drei Mitgliedern der „Euregio Egrensis“ entstehen kann. Die tschechische Region führte mit

Sachsen/Thüringen insgesamt 96 Projekte durch, wobei 45 Projekte (47 Prozent) von tschechischen Städte und Gemeinden getragen wurden.

#### 4.1.1. Bayern

Um die Gesamtzahl der tschechischen mit der bayerischen Seite zu vergleichen, ist zu erwähnen, dass wesentlich weniger Lead-Partner aus Bayern ihre Städte und Gemeinden vertreten. Sie machen nur 35 Prozent, also 72 Projektträger aus. Wenn man die beiden Graphiken betrachtet, lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der tschechischen Projekte von den Städten und Gemeinden vertreten sind. Es mag vielleicht daran liegen, dass in der Tschechischen Republik sehr viele Aktivitäten dem Staat, bzw. dessen untergeordneten Institutionen zustehen. Jede dieser Städte oder Gemeinden pflegt selbstständig nachbarliche Beziehungen. Die Organisationen wenden sich direkt an Verwaltungsbehörden der Stadt, um die Anträge zu stellen.

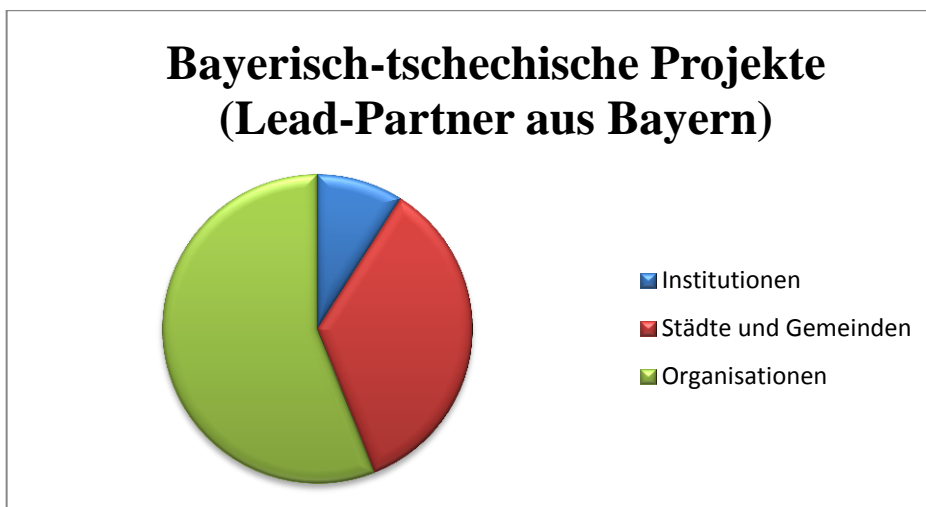


Abbildung 2: Bayerisch-tschechische Projekte (Lead-Partner aus Bayern)  
(Quelle: Eigene Darstellung; in Anlehnung an: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df_projekty/) - 30. 4. 2013-)

Folgende Unterkapitel werden Beispiele der realisierten Projekte darstellen, die von den Städten und Gemeinden unterstützt wurden. Es werden verschiedene Fachgebiete beschrieben, die entweder an die gemeinsame Geschichte und Kultur erinnern oder die sich mit aktuellen deutsch-tschechischen Themen auseinandersetzen.

#### **4.1.1.1. Liebenstein – Ohne Grenzen- gleiche Region gleiche Menschen/ Libá – Bez hranic- jeden region jedni lidé**

Die Gemeinde Liebenstein nutzte die Möglichkeit, ihr Projekt mit Hilfe von Ziel 3/Cíl 3 zu realisieren. Um die stagnierenden Beziehungen zwischen den regionalen bayerischen und den kleinen tschechischen Gemeinden zu verbessern, wurde von dem Bürgermeister der Gemeinde Liebenstein, Bc. Miloš Vondrášek, das Projekt „Bez hranic- jeden region jedni lidé“ vorgeschlagen und am 10. November 2011 bewilligt. Die insgesamt genehmigten Aufwandskosten betragen 15.565 Euro und der Zuschuss von Ziel 3/Cíl 3 machte 50 Prozent aus. Es handelte sich um die Verknüpfung der neuen Verhältnisse durch die kulturellen und sportlichen Aktivitäten (beispielsweise Frauenfußball Liebenstein-Hof) mit den bayerischen Städten und Gemeinden.

Seit dem Jahr 1991 war es das am häufigsten besuchte Projekt der Stadt. An dem Hauptprogramm nahmen fast 2000 Besucher von beiden Seiten der Grenze teil. Anwesend waren die bedeutsamen Persönlichkeiten aus dem Grenzgebiet. Die finanzielle Zuwendung wurde nicht nur für die Realisierung der konkreten Teile des Programms benutzt, sondern auch für die Informationsmaterialien (Propagation in der Zeitung, Distribution der Plakate auf Deutsch und Tschechisch und die Werbung im regionalen „Radio Egrensis“). Das Programm enthielt die Vorstellung der regionalen Fechtgruppen, das Rennen der historischen deutschen bzw. tschechischen Traktoren, die Ausstellung der Veteranen, die Aufführung der orientalen Tänzerinnen und Konzerte der regionalen und der Volksbands. Für die Kinder wurde von den Veranstaltern ein Nebenprogramm (Pferde, das Karussell, die Kinderseilbahn) organisiert. Ein Wahrzeichen der Gemeinde - die Burg in Liebenstein - wurde während des Programms beleuchtet und erinnerte an das Kulturerbe der Region.

Der deutsche Partner Hohenberg a. d. Eger half Liebenstein mit der Organisation des Verkehrs aus Deutschland, mit den technischen Angelegenheiten und der Propagation der Veranstaltung in Deutschland. Außerdem wichtig war die Zusammenarbeit der freiwilligen Feuerwehr der Gemeinden Liebenstein und Hohenberg a. d. Eger.

Dank dieser Veranstaltung bekamen die tschechischen Gemeinden Liebenstein, Klinghart und Seeberg die Möglichkeit, mit den deutschen Partnern zu kooperieren und an der gemeinsamen Zukunft zu arbeiten. Ein besonders bedeutender Erfolg war die Verknüpfung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schirding. Für die Gemeinde

bedeutete das Projekt aber noch mehr, denn es weckte das Interesse, in Liebenstein Familienhäuser zu bauen und die Stadt zu bewohnen. Diese Veranstaltung half vor allem der Gemeinde Liebenstein, aber auch den schon früher erwähnten Gemeinden, neue Kontakte zu knüpfen und neue Projekte, ohne Finanzmittel von der Europäischen Union, zu realisieren.<sup>39</sup>

#### **4.1.1.2. Schlaggenwald – Musiksommer 2011/ Horní Slavkov - Hudební léto 2011**

Am 20. Mai 2011 wurde das Projekt der Städte Schlaggenwald und Arzberg realisiert, das mit Hilfe von „Euregio Egrensis“ und deren Projekt Ziel 3/Cíl 3 durchgeführt wurde. Das Projekt unter dem Namen „Hudební léto“ läuft seit dem Jahr 2009 und wurde seitdem von „Euregio Egrensis“ finanziell unterstützt. Die gesamt genehmigten Kosten betragen 6.306 Euro und 75 Prozent davon wurden von Ziel 3/Cíl 3 beigetragen. Durch den hohen Anteil der getragenen Finanzierung konnte es den Besuchern ermöglicht werden, das Festival kostenlos zu besuchen. Um die Unkosten zum Beispiel zur Entlohnung der Bands, um Podium, Plakate und Imbiss kümmerte sich die Stadt Schlaggenwald. Der deutsche Partner organisierte das Werbematerial und die Fahrt aus Arzberg für alle Interessenten. Auf der böhmischen Seite traten die regionalen „Bands Adam Bernau, Zajíc Company, Night School und Beat Club 68“<sup>40</sup> auf. Auf der bayerischen Seite nahmen die Bands „Crazy tools, Wasabii, Let’s play“<sup>41</sup> und die Musikschule Arzberg an dem Festival teil. Die Aufführung der acht Musikgruppen verschiedenen Alters und verschiedener Musikarten bereicherte den Auftritt der tschechischen Band J.A.R., der für die Besucher ebenfalls kostenlos war und aus den finanziellen Mitteln des Projekts bezahlt wurde. Die Besucherzahl war viel geringer als erwartet. Es wurde mit 500 Besuchern gerechnet, jedoch erschienen aufgrund des schlechten Wetters nur 300 Interessenten.<sup>42</sup>

Im Rahmen des Musikfestivals trafen sich die Vertreter einzelner Städte, um die weiteren deutsch-tschechischen Veranstaltungen zu besprechen. An dieses Projekt knüpften weitere, kleinere Projekte in dem Kulturbereich an, die während des Festivals

---

<sup>39</sup> Vondrášek, Miloš: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Bez hranic- jeden region, jedni lidé*, 2012, S. 1 – 5.

<sup>40</sup> [MUH]: Městský úřad Horní Slavkov (Hg.): *Hudební léto 2011*. – In: <http://www.muhslavkov.cz/> (Zugriff am 22. 2. 2013).

<sup>41</sup> vgl. MUH

<sup>42</sup> Vildumetzová, Jana: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Hudební léto 2011*, 2011, S. 2.

„Hudební léto“ abgesprochen, aber nicht von der „Euregio Egrensis“ mitfinanziert wurden. Die Veranstalter der verschiedenen Kulturprojekte traten in Verbindung mit anderen Kulturinteressenten, mit denen weitere Zusammenarbeit vereinbart wurde. Die Bürgermeister der Städte betrachteten dieses Projekt als eine positive Entwicklung der Stadt. Das Interesse, an sich selbst und an der deutsch-tschechischen Kooperation zu arbeiten, wurde geweckt und wird zu weiteren grenzübergreifenden Projekten führen, die nicht mehr von „Euregio Egrensis“ unterstützt werden müssen. Die Musikprojekte haben in Horní Slavkov eine lange Tradition, denn in der Stadt es gibt eine Musikschule, die viele Musikveranstaltungen unternimmt und die gerade 40 Jahre ihrer Existenz feierte. Weiterhin veranstaltet man jedes Jahr ein Weihnachtskonzert und Benefizkonzerte in der Kirche.

Im Vergleich zum ersten Jahrgang des „Hudební léto“ im Jahre 2009, das 10.344 Euro kostete, betrug der finanzielle Aufwand im Jahr 2011 nur 6.306 Euro. Dabei deckte die „Euregio Egrensis“ deckte im Jahr 2009 85 Prozent aller Kosten und im Jahr 2011 nur 75 Prozent. Daraus ergibt sich, dass das Projekt 2009 stufenweise selbstständig wird. Weiterhin lässt sich konstatieren, dass sich die finanziellen Zuwendungen des Sponsors innerhalb von zwei Jahren verringerten. Diese Entwicklung entspricht wie oben erwähnt dem Leitgedanken des Projektes „Euregio Egrensis“ Ziel 3/Cíl 3.<sup>43</sup>

#### **4.1.1.3. Königsberg an der Eger - Fritz Lederer/ Kynšperk nad Ohří – Fritz Lederer**

René Bolvari, der Bürgermeister von Kynšperk nad Ohří<sup>44</sup>, stellte am 28. August 2009 einen Antrag auf Realisierung des Projekts „Fritz Lederer“. Fritz Lederer war ein jüdischer, akademischer Maler, Graphiker und Illustrator, der am 22. April 1878 in Kynšperk nad Ohří geboren wurde. Er studierte an der Kunstakademie in Weimar und weiterhin in Paris und Berlin. Fritz Lederer wurde durch seine Holzstiche berühmt, die die Ereignisse des Ersten Weltkrieges, indem er sowie in der jugoslawischen als auch italienischen Armee diente, widerspiegeln. Zu den bekanntesten Werken gehören „Mit den Egerländern in Russisch - Polen (1914/15)“<sup>45</sup> und „Und wenn die Welt voll Teufel

---

<sup>43</sup> Vildumetzová, Jana: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Hudební léto 2011*, 2011, S. 1 - 5.

<sup>44</sup> Deutsch: Königsberg an der Eger

<sup>45</sup> [MC]: Muzeum Cheb (Hg.): *Významné osobnosti Chebska*. – In: <http://www.muzeumcheb.cz/odbor/osob/lederer/lederer.html> (Zugriff am 10. 4. 2013).



war (1915)<sup>46</sup>. Seine Heimatstadt wird auf dem Bild „Judenfriedhof in Königsberg“ abgebildet. Er heiratete eine Protestantin - die Tochter der berühmten Familie Zeiss - daher konnte er nach dem Jahr 1938 sein Werk fortsetzen. Am 18. August 1944 wurde er nach Terezín<sup>47</sup> deportiert. Er erlebte die Befreiung des Lagers und kehrte nach Kynšperk nad Ohří zurück, wo er noch einen umfangreichen, künstlerischen Zyklus schuf. Fritz Lederer starb am 19. Mai 1949 in Cheb<sup>48</sup> und wurde als letzte Person auf dem jüdischen Friedhof in Kynšperk nad Ohří beerdigt. Seine Werke sind der Öffentlichkeit der Region heutzutage leider nicht bekannt, obwohl sie in Berlin, Wien, Weimar und Terezín zu sehen sind.

Zur Realisierung des Projekts wurde ein Betrag in Höhe von 4.932 Euro, also 85 Prozent aller Kosten benötigt. Die Summe wurde dann für die Verleihung der Werke Fritz Lederers vom Heimatverband der Falkenauer e. V., für die Ausstellung und Herstellung der Reproduktionen Lederers Gemälde, für das deutsch-tschechische Katalog der Ausstellung und den Kalender 2009 benutzt.

Am 3. September 2008 bis 30. September 2008 fand die Ausstellung der Werke des jüdischen Malers Fritz Lederer in der Räumlichkeiten des „Panský dům“ in Königsberg an der Eger statt. Diese Veranstaltung entstand zum 60. Todestag des Autors. Es wurden dort Gemälde ausgestellt, die von dem Heimatverband der Falkenauer e. V. geliehen wurden. Die breite deutsche und tschechische Öffentlichkeit lernte das Werk und Leben des regionalen Künstlers kennen, was die Wahrnehmung der gemeinsamen Vergangenheit hervorhob. Da Fritz Lederer jüdischer Herkunft war, veranstaltete die Stadt Königsberg an der Eger am 14. September 2008 zum Anlass der Ausstellung auch den Tag der Jüdischen Kultur. Die gegenwärtigen Bürger Königsbergs trafen sich mit den damaligen Bürgern derselben Stadt. Dabei anwesend waren die Bevöherer der Partnerstadt Himmelkron und auch die Vertreter der Jüdischen Gemeinde Karlsbad und des Staates Israel. Im Rahmen des Jüdischen Tages konnte man einen Vortrag über christlich-jüdische Verhältnisse besuchen, den die traditionellen jüdischen Musikgruppen mit ihrem Auftreten begleiteten. Die Anzahl der Besucher dieser Veranstaltung betrug etwa 150 Teilnehmer von der tschechischen und circa 50 Personen von der deutschen Seite.<sup>49</sup>

---

<sup>46</sup> [MC]: Muzeum Cheb (Hg.): Významné osobnosti Chebska. – In: <http://www.muzeumcheb.cz/odbor/osob/lederer/lederer.html> (Zugriff am 10. 4. 2013).

<sup>47</sup> Deutsch: Theresienstadt.

<sup>48</sup> Deutsch: Eger.

<sup>49</sup> Bolvari, René: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu Fritz Lederer*, 2009, S. 1 – 5.

Zum Anlass der zukünftigen dauerhaften Ausstellung wurden 54 Reproduktionen der geliehenen Werke angefertigt, welche bereits für die deutsch-tschechischen Kataloge und Kalender benutzt wurden. Diese Materialien wurden sowohl in Deutschland als auch in der Tschechischen Republik distribuiert und haben einen dauerhaften Wert.<sup>50</sup>

#### 4.2.1. Sachsen, Thüringen

Wie bereits erwähnt, trat die sächsisch-thüringische Region zur „Euregio Egrensis“ später bei. Daher ist die Anzahl der Projekte kleiner als in vorherigen Abbildungen. Die Zusammenarbeit betrifft sowohl die Laien als auch die Fachmänner. Es gibt insgesamt 96 Projekte, die bis Ende 2012 durchgeführt wurden. Auf die tschechischen Städte und Gemeinden fallen 45 Projekte (47 Prozent) zu, was das Interesse der böhmischen Städte am Beibehalten der tschechisch-sächsischen, beziehungsweise thüringischen Zusammenarbeit beweist.



Abbildung 3: Tschechisch-sächsisch/ thüringische Projekte (Leadpartner aus Tschechien)

(Quelle: Eigene Darstellung; in Anlehnung an: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df_projekty/) - 30. 4. 2013-)

Folgende Projekte werden als anschauliche Beispiele, für die bis 2012 realisierten deutsch-tschechischen Begegnungen, angeführt.

<sup>50</sup> Bolvari: *Fritz Lederer*, S. 4 – 5.

#### 4.2.2.1. Elbogen – Plenair Loket 2011/ Loket – Plenér Loket 2011

Die Stadt Loket<sup>51</sup> verwendete die finanziellen Mittel der Gemeinschaft „Euregio Egrensis“ seit 2006 für die interkulturellen Kulturveranstaltungen und Kunstworkshops „Plenair Loket“. Das „Plenair! bedeutet, dass der Künstler in der Natur oder wo auch immer im Exterieur die Zeit verbringt, um dort seine Werke zu schaffen. Das typische Relief und die ganze historisch und kulturell bedingte Umgebung haben die Stadt Loket außerordentlich geprägt, was die Künstler dazu bewegte, im Jahre 1997 die Schöpferwerkstätte in Loket zu gründen.<sup>52</sup>

Zuerst kamen nach Loket Leute aus der ganzen Tschechischen Republik, um die Landschaft und den architektonischen Bau der Burg zu studieren. Später nahmen an diesen Workshops Künstler aus verschiedenen Ländern der Welt wie z. B. England, Italien, Kanada, Polen, die Vereinigten Staaten und die Schweiz teil, was dem Projekt eine neue Dimension gab. Die Künstler traten mit den anderen Schöpfern in Kontakt, erfuhren neue Erlebnisse. Somit entstand mit Hilfe der Kunst eine Verbindung zwischen den in den Kunstwerkstätten engagierten Teilnehmer und den dort ansässigen Einwohnern. Im Jahre 2011 war das Hauptthema des Plenairs die „Bildnerische Fassadengestaltung“. Das Ziel des Projektes war die Bemühung um eine Vertiefung der sowohl bayerisch-sächsisch-tschechischen als auch der internationalen Beziehungen. Die Besucher hatten die Möglichkeit die Künstler zu kontaktieren, zusammen zu debattieren und sich die Ausstellung anzusehen. Es handelte sich um keine klassische Ausstellung, sondern um die „Gestaltung blinder Fenster an Häuserfassaden“<sup>53</sup>. An dem Projekt, das sich im Zeitraum vom 21. August bis zum 29. August 2011 belief, nahmen zwölf Künstler teil. Die sieben gelungensten Werke wurden in der Stadt Loket realisiert. Diese Ausstellung war seit der offiziellen Vernissage vom 28. August bis 30. September 2011 in der „Galerie Cafe“ zu sehen.

Die tschechische Seite bereitete mit dem deutschen Partner das ganze Programm vor, erarbeitete Projektthemen und wählte die Teilnehmer aus. Die deutsche Seite half das Treffen zu organisieren und die Ausstellungen bzw. Auftritte zu koordinieren. Die Öffentlichkeit wurde durch Presse („MF Dnes“, „Loketské listy“), mit Hilfe von Flyer, Plakaten und bilinguaem deutsch-tschechischen Katalog informiert. Durch die gut

---

<sup>51</sup> Deutsch: Elbogen

<sup>52</sup> [PL]: Plenér Loket (Hg.): Plenér Loket. – In: <http://www.plener-loket.com/index.php> (Zugriff am 27. 3. 2013).

<sup>53</sup> [PL]: Plenér Loket (Hg.): Plenér Loket. – In: [http://www.plener-loket.com/2011\\_de.php](http://www.plener-loket.com/2011_de.php) (Zugriff am 27. 3. 2013).

besuchten Veranstaltungen, lässt sich bestätigen, dass die Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich war. In den Hör- und Rundfunkmedien wurde über dieses Projekt berichtet („Česká televize“- regionale Sendung, „Český rozhlas Plzeň“). Zusätzlich wurde der Film *Plenair Loket 2011* gedreht. Die Veranstalter bemühten sich eine breite Öffentlichkeit anzusprechen, was durch die Präsenz von „Plenair Loket“ im sozialen Netzwerk „Facebook“ bestätigt wurde. Die Ausstellungen und die Vernissage besuchten insgesamt mehr als tausend Leute verschiedensten Alters. Für die Beteiligten wurde ein Begleitprogramm vorbereitet, das unter anderem die Möglichkeit bot, tschechischen und deutschen Unterricht zu besuchen. Solche Aktivitäten werden auch für die nächsten Jahrgänge geplant.<sup>54</sup>

Die Stadt Loket trat mit neuen Organisationen der deutschen Künstler in Kontakt und hiermit verbreitete sich die Zusammenarbeit zwischen den tschechischen Künstlern aus der Karlsbader Region, der Künstlergruppe aus Schwarzenberg, der Union der bildenden Künstler und der Kunstgruppe Zone. Sie forderten unter anderem die Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Kunstschulen und deren Teilnahme an den Workshops und Ausstellungen. Im Jahre 2012 richtete sich sogar das ganze Projekt an die Studenten und Jugendliche der Kunstschulen. Sie nahmen an verschiedenen Vorträgen, Seminaren und praktischen Vorführungen teil. Jedes Jahr fand das Projekt „Plenair Loket“ unter einem anderen Thema statt.<sup>55</sup>

Aus finanzieller Hinsicht bewegten sich die Summen jedes Jahr um 16.000 Euro. Im Jahre 2010 betragen sie 16.120 Euro, im Jahre 2011 16.400 Euro und im Jahre 2012 16.950 Euro. Daraus lässt sich schließen, dass es in den letzten Jahren zu keiner rapiden Erhöhung der Kosten kam. Die „Euregio Egrensis“ gewährte dem Projekt „Plenair Loket“ einen Betrag in Höhe von fünf Prozent aller Aufwände. Zur Deckung der restlichen Kosten wurden finanzielle Mittel von den anderen Partnern des Projektes, wie beispielsweise Deutsch-tschechischer Zukunftsfond, Karlsbader Landkreis oder die Stadt Bibliothek Loket abgerufen.<sup>56</sup>

---

<sup>54</sup> Bednář, Zdeněk: *Závěrečná zpráva k malým projektům v rámci fondu malých projektů. Plenér Loket 2011, 2012*, S. 1 – 7.

<sup>55</sup> Bednář, Zdeněk: *Závěrečná zpráva k malým projektům v rámci fondu malých projektů, Street- Art Loket 2012, 2013*, S. 1.

<sup>56</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): *Schválené projekty*. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp_projekty/) (Zugriff am 20. 3. 2013).

#### **4.2.2.2. Gemeinde Schönbach b. Asch - Die Feuerwehren überwinden gemeinsame Barrieren/ Obec Krásná - Hasiči překonávají společné bariéry**

Die Treffen der freiwilligen Feuerwehrgruppen gehören zu den relativ begehrten Projekten in dem bayerisch-böhmischen-sächsisch Grenzgebiet. Der Projektträger ist meistens die tschechische Seite, genauso ist es in diesem Fall. Die Gemeinde Krásná veranstaltete mit ihren deutschen Partnern aus Sachsen und Bayern am 13. August 2011 einen Feuerwehrwettbewerb. Diese Veranstaltung führte zu der Vertiefung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Brandschutzes, was die grenzüberschreitenden Kontakte und zwischenmenschlichen Beziehungen festigte. Für die beteiligten Feuerwehrmänner bedeutete der Wettbewerb eine interessante Möglichkeit, sich von dem Alltag zu erholen und etwas Neues zu erleben. Obwohl die Veranstaltung in ihrer Freizeit stattfand, nahmen an dem Wettbewerb die Feuerwehrgruppen freiwillig teil. Daraus lässt sich schließen, dass die Leute Interesse hatten, sich mit den Partnern aus der Grenzregion zu treffen. Der Wettbewerb sollte unter anderem die Sprachbarrieren aller Altersgruppen überwinden. Sie lernten sich gegenseitig kennen, knüpften neue Kontakte und somit wurde die soziale Wahrnehmung zwischen Deutschen und Tschechen vertieft.<sup>57</sup>

Ein weiteres Ziel dieses Projektes betraf die Öffentlichkeit, denn jegliche Aktivitäten, an denen sich die Feuerwehr beteiligte, wurden für alle zugänglich. Die Öffentlichkeit wurde mit der Feuerwehrausrüstung, der Feuerwehrarbeit und deren Schwierigkeiten vertraut gemacht. Das grenzüberschreitende Bewusstsein der Bewohner des Länderdreiecks Bayern, Böhmen und Sachsens wurde mit Hilfe von zweisprachigen Broschüren, Flyern und durch den gemeinsam verbrachten Tag verstärkt. Dies führte zum Abbau der Vorurteile und Erhöhung des Interesses an den touristischen Zielen und Besonderheiten der jeweiligen Regionen.<sup>58</sup>

Bereits bei der Planung des Projektes kam es zu einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Tschechen. Das Realisierungsteam bestand sowohl aus tschechischen als auch aus sächsischen Vertretern. Zudem stellte es das komplette Programm zusammen, gewährleistete die Vorstellung der Feuerwehrtechnik und versorgte die Informationsplakate und Flyer. Jeder Partner kümmerte sich um die Veröffentlichung der Veranstaltung in seiner Region. Auf der tschechischen Seite

---

<sup>57</sup> Pokorný, Luboš: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Die Feuerwehren überwinden gemeinsame Barrieren*, 2011, S. 1 – 3.

<sup>58</sup> Pokorný: a. a. O., S. 2 - 4.

wurde die Veranstaltung in der Presse („Krásenský bodlák“) und auf der Webseite der Gemeinde Krásná veröffentlicht.<sup>59</sup>

Zum Anlass dieser Veranstaltung wurde die „Vereinbarung der Hilfeleistung und Zusammenarbeit im Brandschutz im Notfall“<sup>60</sup> unterzeichnet. Des Weiteren wurden gemeinsame grenzüberschreitende Aktivitäten zwischen der Gemeinde Krásná und der Stadt Bad Elster geplant. Diese beinhalteten sowohl die Entwicklung der Feuerwehrezusammenarbeit als auch die Organisation der Treffen zwischen deutschen und tschechischen Bürger. Das Projekt „Die Feuerwehren überwinden gemeinsame Barrieren“ legte die Bedingung für die zukünftige Zusammenarbeit, die schon ohne finanzielle Mittel von „Euregio Egrensis“ realisiert wurde. Für dieses Projekt wurde ein Betrag in Höhe von 5.746 Euro gefördert, was 85 Prozent aller Kosten deckte. Darüber hinaus ermöglichte es den Partnerfeuerwehren in Verbindung zu bleiben und die bisherige Zusammenarbeit fortzusetzen.<sup>61</sup>

### **4.3. Institutionen**

Zu den Institutionen zählen alle Arten an Bildung (Kindergärten, Grundschulen, Real- und Hauptschulen, Gymnasien, usw.) sowie kirchlich oder staatlich betreute Freizeitgruppen und Kinderbetreuungsinstitutionen.

Die in dem nächsten Kapitel folgende Graphik stellt konkrete Bereiche der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes Ziel 3/ Cíl 3 dar. Es wird die Anzahl der Projekte je nach der Art der Kooperation abgebildet (siehe Abbildung 4). Hiermit kann man die Präferenzen der tschechischen Seite mit der bayerischen und sächsisch-thüringischen vergleichen. Die Graphik besteht aus sechs Bereichen: Sport, hierzu zählen alle Sportarten und sportlichen Aktivitäten. Musik, was gesamte Musikworkshops, Konzerte, Treffen der Musikanten und Musikveranstaltungen umfasst. Hinzu kommt Kunst/Art, die sich mit einer ganzen Reihe kultur-geschichtlicher Ausstellungen und Zusammentreffen von regionalen Künstlern und der Kunstverbände auseinandersetzt. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen Sanierung und Renovation, Kultur- und Naturdenkmäler. Die Sparte Informationen enthält verschiedene Broschüren, wie Webseitenbildung und alle Arten der

---

<sup>59</sup> Pokorný: a. a. O., S. 7.

<sup>60</sup> Pokorný: a. a. O., S. 2.

<sup>61</sup>[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Schválené projekty. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp_projekty/) (Zugriff am 2. 3. 2013).

Informierung zur Öffentlichkeit. Die umfangreichste Sparte heißt Soziales und umfasst Bürger- und Schülerbegegnungen, sprachlich bezogene Projekte, Feste und Jahrmärkte ohne sportlichen, musikalischen oder künstlerischen Schwerpunkt sowie deutsch-tschechische Sozialprojekte von Schulen, Institutionen und Organisationen.

#### **4.3.1. Bayern**

Auf der Abbildung 4 ist zu sehen, dass „Soziales“ deutlich mehr als die Hälfte der gesamten Projekte ausmacht, denn die meisten durchgeführten Projekte haben Charakter eines Zusammentreffens der Partnerstädten oder Vereine. Gemeinden, die direkt an der Grenze liegen, wie beispielsweise Aš, Plesná oder Hranice<sup>62</sup> sind mit dem deutschen Gebiet nicht nur geographisch, sondern auch historisch sehr eng verbunden. Noch heute leben im Grenzgebiet Sudetendeutsche, die nicht vom Land vertrieben wurden und in Egerland geblieben sind. Es gibt deren zwar nicht viele, aber die deutschen Wurzeln werden trotzdem in die zweite, dritte mittlerweile schon in die vierte Generation weiter vererbt. Sogar manche Dialekte sind in einigen Gebieten bis heute erhalten. Auch wenn die Informationen den nachfolgenden Generationen nur durch Geschichten und Bilder vermittelt wurden, fühlt man trotzdem die Nähe der Nachbarschaft sehr stark. Daraus lässt sich nachvollziehen, dass das Interesse an den Zusammentreffen zwischen Tschechen und Deutschen stetig wächst, was durch die hohe Anzahl von 62 Prozent an böhmisch-bayerischen Projekten mit dem Schwerpunkt „Soziales“ bestätigt wird.

---

<sup>62</sup> Deutsch: Asch, Fleißen, Roßbach

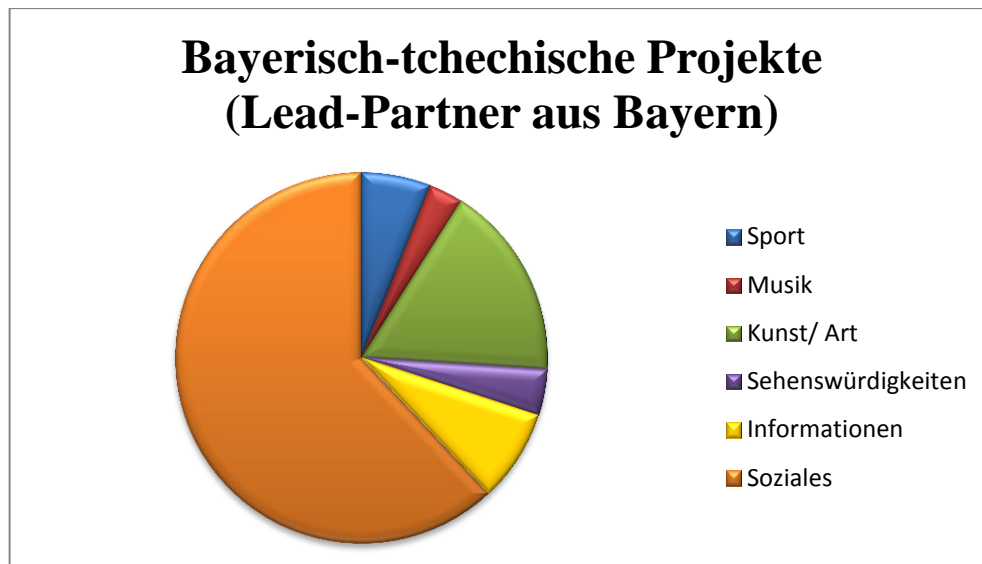


Abbildung 4: Bayerisch-tschechische Projekte (Lead-Partner aus Bayern)  
(Quelle: Eigene Darstellung; in Anlehnung an: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df_projekty/) - 30. 4. 2013-)

#### 4.3.1.1. Grundschule Planá - Wir leben nebeneinander und lernen uns kennen / Základní škola Planá - Žijeme vedle sebe - poznáváme se

Zwischen den Jahren 2009 und 2010 wurde das Projekt der Grundschulen Planá<sup>63</sup> sowie Ludmilla-Schule, staatlichen Realschule Bogen realisiert, das eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.712 Euro von der Euregio Egrensis erhielt. Die gesamten Kosten betragen 2.015 Euro und wurden für die Realisation des fotografischen Wettbewerbs und der folgenden Ausstellung der gelungensten Fotografien, weiter für die traditionelle Weihnachtsdekoration und Hilfsmittel für die gemeinsamen Aktivitäten benutzt.<sup>64</sup>

Am 20. April 2009 begann das ganze Projekt mit dem fotografischen Wettbewerb unter dem Motto „Naše škola. Město, kde bydlím.“<sup>65</sup>. Die außerordentlichen Werke wurden im Rathaus in Planá und in den Räumlichkeiten der Grundschule ausgestellt, wo sie der Öffentlichkeit zur Verfügung stand. Aus den Fotografien entstanden zwei „Fotobücher“, das erste für Bedürfnisse der Schule Planá und das zweite als Geschenk für die Partnerrealschule in Bogen. In der Adventszeit bereiteten die Schüler traditionelle Dekoration (Weihnachtskranz, Weihnachtskrippe, ...)

<sup>63</sup> Deutsch: Plan

<sup>64</sup> Kolesa, Jindřich: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Žijeme vedle sebe - poznáváme se*, 2010, S. 2.

<sup>65</sup> Übersetzung der Verfasserin: Unsere Schule. Die Stadt wo ich wohne.



vor und der Chor stellte die tschechischen Weihnachtslieder zusammen, welche vom 21. bis zum 22. Dezember 2009 auf der Weihnachtsakademie in Bogen vorgestellt wurden. Ähnliche Aktivitäten unternahmen parallel die Schüler in Deutschland. Die Ausstellung, die aus dem Fotowettbewerb in Bogen entstanden war, war im Mai 2010 in der Grundschule in Planá zu sehen. Am 18. Mai 2010 trafen sich beide Partnerschulen in Planá, wo die Pädagogen für sie die Sprachanimationen und Spiele vorbereiteten. Die deutschen und tschechischen Schüler besuchten mit ihren Betreuern das Bergbaumuseum, um die Geschichte und die typischen Merkmale der Region kennen zu lernen. Die Kinder aus Deutschland kosteten Gerichte des Nachbarlandes. An der Veranstaltung nahmen 20 Kinder begleitet von drei Erwachsenen teil. Darüber hinaus fand am 27. Mai 2010 noch ein Treffen der tschechischen Schüler sowie deren Eltern und Freunde der Schule in Planá statt, um zusammen das Projekt zu bewerten.<sup>66</sup>

Dank des intensiven Kontaktes der Kinder während des ganzen Tages festigte sich die Freundschaft zwischen den deutschen und tschechischen Schüler. Es gab weniger Probleme in der Kommunikation, denn die Aktivitäten wurden so gestaltet, dass die Kinder während der Spiele ungezwungen kooperieren konnten. Die sprachlichen Kompetenzen der tschechischen Schüler verbesserten sich und die deutschen Schüler lernten tschechische Traditionen und kulturelle Gewohnheiten kennen. Dabei wurden die Möglichkeiten der aktiven, kreativen außerschulischen Tätigkeiten vorgestellt.<sup>67</sup>

An der Gestaltung des Programms waren Pädagogen beider Schulen beteiligt. Sie kooperierten seit fünf Jahren und haben sehr gute Beziehungen. Die deutschen und tschechischen Lehrer trafen sich viel Male persönlich bei verschiedenen informellen Gelegenheiten, um sich auf das Projekt vorzubereiten. Diese grenzübergreifende Zusammenarbeit wurde in den Zeitungen der Stadt Planá und Tachau, auf den Pinnwänden der Schule und auch in der Nähe des Stadtamtes publiziert. Zusätzlich wurde das ganze Projekt im Internet beschrieben.<sup>68</sup>

Die Aktivitäten bedeuteten eine positive zukünftige Entwicklung. Die Kinder kommunizieren mit ihren deutschen Freunden per E-Mail, Skype und vereinbaren die nächsten Treffen. Die Schüler bewegten sich in der multikulturellen Umgebung, was ihnen half, die xenophoben Meinungen abzubauen und die Kommunikation im Team zu

---

<sup>66</sup> Kolesa: a. a. O., S. 1 - 3.

<sup>67</sup> Kolesa: a. a. O., S. 4.

<sup>68</sup> Kolesa: a. a. O., S. 5.

verbessern. Sie verständigten sich auf Deutsch und Englisch, was die sprachlichen Kompetenzen beider Seiten aufbessert. Dank der Sprachspiele lernten die deutschen Schüler die tschechische Sprache kennen. Das Interesse diese Sprache zu beherrschen ist seitdem stetig gewachsen, was dazu führte, dass in Bogen seit zwei Jahren Tschechisch als Wahlpflichtfach angeboten wird.<sup>69</sup>

#### **4.3.1.2. Grundschule Bor – Wir lernen unsere Heimat kennen/ Základní škola Bor - Poznáváme vlastní domov**

Das Projekt der Grundschule Bor aus dem Jahr 2009 zeigte, wie man die neue Technik mit den grenzüberschreitenden Aktivitäten verbinden kann. Mit der Partnernvolksschule Pleystein bereiteten sie ein interaktives Treffen vor, wobei die Schüler aus Deutschland und Böhmen die Geschichte der Region durch die moderne Technik kennenlernten.<sup>70</sup>

Die Grundschule Bor erhielt 8.484 Euro von der Euregio Egrensis, um die Technik, wie zum Beispiel die interaktive Tafel, den Biemer, Laptop, Drucker, Scanner und die Kamera kaufen zu können und mit diesem Inventar weiter zu arbeiten. Von Mai bis August 2009 sammelten die Schüler historische Daten der Gemeinde Bor und deren Umgebung, scannten alte Fotografien und machten neue. Ab September stellten die Schüler mit Hilfe von ihren Lehrern die multimediale zweisprachige Präsentation. Alle Texte übersetzten Kinder aus Bor ins Deutsche, nur mit den Ortsnamen halfen circa 20 Schüler aus der Volksschule Pleystein. Am Anfang machten an dem Projekt nur die tschechischen Schüler aus der 9. Klasse mit, später auch Kinder aus den 5. bis 8. Jahrgangsstufen.<sup>71</sup>

Als alle Materialien gesammelt und bearbeitet wurden, trafen sich beide Partnerschulen am 21. November 2009 zum ersten Mal in Bor, um die Ergebnisse ihrer Arbeit zu konfrontieren. An dem Zusammentreffen nahmen Schüler aus den Klassen 6. und 9. teil (43 Schüler aus Deutschland, 72 Schüler aus Tschechien). Mit der Organisation halfen Schüler aus der 8. Klasse und waren dabei auch mit den deutschen Kindern in Kontakt. Das ganze Programm regelten Pädagogen aus Bor und Pleystein. Die tschechischen Schüler präsentierten ihre Ergebnisse auf Deutsch und auf

---

<sup>69</sup> Kolesa: a. a. O., S. 4 – 6.

<sup>70</sup> Linek, Jaromír: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Poznáváme vlastní domov*, 2010, S. 1 - 2.

<sup>71</sup> Linek: a. a. O., S. 2.

Tschechisch den Schülern aus beiden Schulen, wobei sie mit der interaktiven Technik arbeiteten. Das Programm wurde weiter in den Räumlichkeiten der Grundschule Bor fortgesetzt und am Ende wurde ein deutsch-tschechischer Wettbewerb unter dem Thema Geschichte der Gemeinde Bor und der Umgebung veranstaltet, der im Schloss Bor stattfand. Das zweite Treffen war am 3. Dezember 2009, wo sich diesmal Schüler aus den Jahrgangsstufen 5. und 7. (82 Schüler aus Bor, 68 Schüler aus Pleystein) trafen. Das Programm war ähnlich wie bei dem ersten Treffen, denn es begegneten sich andere Schüler. Die Präsentation wurde aber um neue Kenntnisse und Erfahrungen aus dem ersten Zusammentreffen erweitert.<sup>72</sup>

Die interaktive Präsentation und andere Information wurden auf der Webseite [cil3.zsbor.cz](http://cil3.zsbor.cz) und in der Zeitung „Zpravodaj města Bor“ veröffentlicht. Insgesamt waren an dem Projekt 203 Schüler aus der Grundschule Bor und 131 Schüler aus der Volksschule Pleystein beteiligt.<sup>73</sup>

#### **4.3.2. Sachsen/ Thüringen**

Ein Problem der grenzüberschreitenden Begegnung Deutschen und Tschechen stellt sprachliche Barriere dar. Da in dieser Arbeit nur Projekte im Fokus stehen, die in der Tschechischen Republik durchgeführt wurden, muss man einen Ausweg ohne Sprache finden. Dies wird häufig durch Musik oder Kunst umgesetzt. Gemeinsame Interessen der Teilnehmer erleichtern die Kommunikation. Trotzdem gibt es nur zwei Prozent Musikprojekte und vier Prozent Kunstprojekte mit dem tschechischen Projektträger, an denen sächsische und teilweise thüringische Partner beteiligte sind. Mehr Aufmerksamkeit wird der informativen Funktion gewidmet (elf Prozent), die den Menschen Informationen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit online oder in der ausgedruckten Version (Flyer, Broschüre, Zeitschriften, ...) erteilt. Das Ziel ist die Leute von verschiedenen Altersgruppen in Verbindung zu setzen und zu deutsch-tschechischen Aktivitäten anzuregen.

---

<sup>72</sup> Linek: a. a. O., S. 2 – 5.

<sup>73</sup> Linek: a. a. O., S. 3.

#### **4.3.2.1. Grundschule „Karel Čapek“ Habartov - Partnerstädte Lengenfeld und Habartov - aus der Sicht der Kinder/ Základní škola Karla Čapka Habartov - Partnerská města Habartov a Lengenfeld očima dětí**

Mgr. Václav Riedl, Direktor der Grundschule „Karel Čapek“ in Habartov<sup>74</sup>, und Direktor der Mittelschule in Lengenfeld, beschlossen nach einer Reihe von Veranstaltungen und im Zuge der guten Partnerschaft, ein Projekt durchzuführen. Am 4. Februar 2011 trafen sich die Vertreter beider Schulen in Lengenfeld, um gemeinsame Ziele des Projekts zu besprechen. An der Veranstaltung beteiligten sich 28 Personen aus beiden Schulen. Die Jugendlichen aus Deutschland verbrachten einen Tag in Habartov und besuchten die Schüler aus Tschechien für einen Tag Lengenfeld. Während des Aufenthaltes sahen die Schüler die Sehenswürdigkeiten der Städte, die sie fotografierten und malten. Beide Städte wurden daraufhin aus unterschiedlichen Blickwinkeln dargestellt. Weitere Tätigkeit war der Aufsatz zum Thema „Meine Stadt“, den die Jugendlichen verfassten. Die sprachliche Barriere wurde mit Hilfe von Lehrern überwunden. Die Schüler kommunizierten auf Deutsch untereinander. Was den Unterricht betrifft, tauschten die deutschen und tschechischen Pädagogen die Erfahrungen und Erlebnisse aus, was zur Verbesserung der Deutschstunden diente.

Das Ergebnis des Projektes ist eine zweisprachige Broschüre (in Auflagenhöhe von 2000 Stück), welche die Informationen, Fotografien, Bilder und die besten Aufsätze der Schüler aus Habartov und Lengenfeld enthält. Die Präsentation der Broschüre fand am 19. November 2011 statt, wo alle Teilnehmer, das Projektteam und einige Vertreter Lengenfelds und Habartov (circa 100 Leute) dabei waren. Die Finanzierung übernahm die Stadt Habartov, aber der entstandene zusätzliche finanzielle Aufwand, wurde von deutschem Partner getragen. Dieser setzte sich vor allem aus Versicherungen bzw. Betreuungskosten der Kinder und Materialkosten der Broschüre zusammen. Die Höhe betrug rund 10.090 Euro, welche zu 84 Prozent mit Geldern des Ziels 3/Cíl 3 der „Euregio Egrensis“ gedeckt wurde. Dieses deutsch-tschechische Partnerschaftsprojekt wurde in der Presse, „Zpravodaj města, 12/2011, Sokolovský deník, 29. 11. 2011“<sup>75</sup>, und im Internet publiziert.

Die gemeinsame Realisierung und Planung der Veranstaltung brachte beiden Seiten neue Erlebnisse und Erfahrungen. Es kam zu einer intensiven Zusammenarbeit

---

<sup>74</sup> Deutsch: Haberspirk

<sup>75</sup> Riedl: *Partnerstädte Lengenfeld und Habartov - aus der Sicht der Kinder*, S. 8.

der Schüler und Jugendliche. Die Pädagogen erlangten dabei neue Sichtweisen auf die jeweilige andere Stadt. Das Ergebnis dieses Projekt bestand darin, eine Broschüre anzufertigen, die als Informationsmittel für die Bürger in Deutschland und Tschechien fungieren sollte. Die Broschüre enthielt Sehenswürdigkeiten beider Städte und deren Beschreibung. Auch aufgrund dieser Broschüre konnte eine höhere Flutaktion von Touristen beider Seiten im jeweiligen Partnerland wahrgenommen werden.<sup>76</sup>

An dieses Projekt knüpfen weitere geplante Projekte, wie Kinderfeste, Sportveranstaltungen (Projekt „Sport a legrace nezná hranice“<sup>77</sup> - finanziell unterstützt von „Euregio Egrensis“), der Unterricht der tschechischen Schüler in Lengenfeld, und nicht zuletzt die Inszenierung des gemeinsamen Musicals an.<sup>78</sup>

#### **4.3.2.2. Dům dětí a mládeže Bludiště Chodov - Die Tschechen und Deutschen haben gemeinsame Zukunft und Geschichte/ Dům dětí a mládeže Bludiště Chodov - Češi a Němci mají společnou historii a budoucnost.**

Hinter diesem Projekt steht Renáta Dočkalová, die Direktorin der Kinder- und Jugendhauses Bludiště Chodov<sup>79</sup>, die mit ihren deutschen und tschechischen Kollegen der Diakonie in Stollberg ein dreitägiges Zusammentreffen organisierte. Es trafen sich 44 Leute aus beiden Ländern vom 14. bis zum 16. Mai 2010 in Chodov, um zusammen die Zeit zu verbringen, neue Erkenntnisse zu sammeln und Erfahrungen auszutauschen. Der Schwerpunkt dieses Projektes waren Kinder- und Jugendfreizeiten. Die tschechischen Kinder, die an dem Programm teilnahmen, kannten die deutschen Teilnehmer von früheren gemeinsam durchgeführten grenzübergreifenden Aktivitäten, was natürlich eine intensivere und engere Zusammenarbeit ermöglichte.

Am ersten Tag besichtigten sie die Burg Loket, deren Besuch unter anderem zu dem gemeinsamen historischen Bewusstsein diente. Am Abend spielten die Jugendlichen in gemischten deutsch-tschechischen Mannschaften Kegeln. Dabei lernten die Schüler die „Mentalität“ der anderen Nation kennen. Den folgenden Tag verbrachten sie in der Hauptstadt Prag, wo sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie Prager Burg, Karlsbrücke, St. Veitsdom, die Aposteluhr, usw. besuchten. Im

---

<sup>76</sup> Riedl: a. a. O., S. 6 – 7.

<sup>77</sup> Übersetzung der Verfasserin: Sport und Spaß kennen keine Grenzen.

<sup>78</sup> Riedl: a. a. O., S. 1 – 9.

<sup>79</sup> Deutsch: Chodau

Mittelpunkt des Ausfluges standen gemeinsame Geschichte und kulturelle Ähnlichkeiten. Die kleinsten Kinder der Gruppe besuchten Prager Zoo. Die Eindrücke regten zur ungezwungenen Kommunikation an. Nach der Rückkehr wurde eine Disco für die Jugendlichen veranstaltet. Die Erwachsenen nutzten die Zeit für den „Informationsaustausch im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit“<sup>80</sup>. Am letzten Tag wurde die Stadtführung der Stadt Chodov unternommen. Im Anschluss wurden die rekultivierten Tagebaue der „Sokolovská uhelná a.s.“<sup>81</sup> an. Während des Wochenendes trafen sich die Arbeitspartner regelmäßig, um die Formen der zukünftigen Zusammenarbeit zu besprechen (es betraf Projekte, „Der Tag der Sachsen“ in Oesnitz/E., „Gartenparty in Chodov, Der gemeinsame Advent in Thalheim“<sup>82</sup>, die bis Ende des Jahres 2010 schon durchgeführt gewesen sind).<sup>83</sup>

Die tschechische Seite bereitete den Plan für drei gemeinsame Tage vor, besorgte Unterkunft und Verpflegung für deutsche Gäste und den Bus nach Prag. Der Deutsche Partner half mit der Planung und bereitete die deutschen Kinder und Jugendlichen auf die Veranstaltung vor. Dieses Projekt wurde im Stadt-TV von Chodov-Informationssendung am 20. Mai - 14. Mai 2010“ und auf der Webseite „www.ddmchodov.wz.cz“<sup>84</sup> dargestellt. Allerdings wurden alle Information in der tschechischen Sprache veröffentlicht. Es wurden Deutschkenntnisse der Kindern, aber auch der Betreuern vertieft und praktisch angewand. Obwohl die tschechischen Kinder Deutsch im Unterricht lernen, wenden sie die Deutsche Sprache nur selten an. Da die deutschen Kinder und Jugendlichen nicht die tschechische Sprache lernen, war es für sie zwar schwieriger aber sicherlich interessant, die tschechische Geschichte, Kultur, Mentalität und Sprache kennenzulernen. Manche deutschen Kollegen konnten, einfache Situationen in der tschechischen Sprache bewältigen.<sup>85</sup>

Die gesammten Kosten dieses Projekts beliefen sich auf 2.688 Euro von denen rund 85 Prozent durch die Euregio Egrensis finanziert wurde. An dieser Veranstaltung knüpften, weitere grenzübergreifende Projekte der Städte Oslnitz/E. und Chodov an und die intensiv Zusammenarbeit wird fortgesetzt.

---

<sup>80</sup> Dočkalová: Die Tschechen und Deutschen haben gemeinsame Zukunft und Geschichte S. 2.

<sup>81</sup> Dočkalová: a. a. O., S. 3.

<sup>82</sup> Dočkalová: a. a. O., S. 3.

<sup>83</sup> Dočkalová: a. a. O., S. 2 - 9.

<sup>84</sup> Dočkalová: a. a. O., S. 8.

<sup>85</sup> Dočkalová: a. a. O., S. 2 - 9.

#### **4.3.2.3. Gymnasium Ostrov - Feste und Bräuche im Erzgebirge/ Gymnázium Ostrov – Svátky a zvyky v Krušných horách**

Das Gymnasium Ostrov nad Ohří<sup>86</sup> und sein Partnergymnasium „Bertolt Brecht“ in Schwarzenberg/Erzgeb. kooperieren seit Jahren. Es gibt eine Anzahl von Projekten, die von beiden Schulen gemeinsam durchgeführt wurden. Mit Hilfe von verschiedenen Partnern, aber auch durch die Bereitschaft der deutschen und tschechischen Pädagogen, Schüler und Eltern gelang es, eine lebendige, intensive Zusammenarbeit beider Gymnasien in verschiedenartigen Bereichen umzusetzen. Der Austausch wird meistens durch die sportlichen Aktivitäten unterstützt, aber es gibt auch eine ganze Reihe kultureller und gesellschaftlicher Treffen. Das Ziel ist, dass Interesse an der jeweiligen anderen Kultur und Sprache zu fördern.<sup>87</sup>

Das von Euregio Egrensis genehmigte Projekt „Feste und Bräuche im Erzgebirge“ bekam einen Zuschuss in Höhe von 8751 Euro und deckte damit 85 Prozent aller Kosten. An dem Projekt nahmen Studenten aus Sachsen und Tschechien teil. Das erste Zusammentreffen der Freiwilligen aus beiden Ländern fand am 11. Dezember 2009 in Schwarzenberg/Erzgeb. statt. Dabei wurde über die anstehenden Weihnachtsfeierlichkeiten beraten. Die Studenten tauschten die Informationen über sächsische und tschechische Weihnachtsbräuche aus, stellten gemeinsam die Schwibbögen und Pyramiden her, die sie dann als Geschenk bekamen. Weiter folgte das traditionelle erzgebirgische Weihnachtsgericht. Am Ende des Tages fand ein Konzert statt, bei dem Chöre aus Schwarzenberg/Erzgeb. und Ostrov auftraten. Das zweite Treffen fand am 31. März 2010 in Ostrov statt, wo die Studenten versuchten, die Osterrute zu flechten, Ostereier und Lebkuchen zu bemalen und die tschechischen Ostergedichte zu lernen. Sie kosteten die traditionelle Osterfülle und Osterlamm. Die Schüler unterhielten sich zusammen auf Deutsch.<sup>88</sup>

Das letzte und das längste Treffen folgte vom 21. Juni bis zum 25. Juni 2010 in Nové Hamry<sup>89</sup>, wo die Schüler an dem Workshop beteiligt waren. Sie teilten sich in kleinen Gruppen, in denen sie verschiedene Aktivitäten (literarisches Schaffen, Realien

---

<sup>86</sup> Deutsch: Schlackenwerth

<sup>87</sup> [GO]: Gymnázium Ostrov (Hg.): Studijní pobyty a partnerské školy v zahraničí. – In: <http://www.gymostrov.cz/studijni-pobyty/> (Zugriff am 19. 2. 2013).

<sup>88</sup> [GS]: Gymnasium Schwarzenberg (Hg.): Feste und Bräuche im Erzgebirge. - In: <http://www.gymnasium-schwarzenberg.de/unsere-schule/forderverein/aktivitaten/> (Zugriff am 12. 1. 2013).

<sup>89</sup> Deutsch: Neuhammer

beider Staaten, sportliche Übungen, künstliche Bearbeitung der Feste und Bräuche) erlebten. Das Projekt wurde ökologisch ausgerichtet, dabei wurden die Schüler aus beiden Ländern in gemischten Gruppen geteilt. Die Aufgabe war, Müll aus dem nahegelegenen Wald aufzusammeln. Am Abend hielt Dr. S. Burachovič den Vortrag mit dem Thema „Feste und Bräuche im Erzgebirge“. Am nächsten Tag wurden dann die Ergebnisse des vorherigen Tages vorgestellt und ausgewertet. Danach wurden kurze deutsch-tschechische Gedichte geschrieben und vorgetragen (die Deutschen auf Tschechisch, die Tschechischen auf Deutsch). Für die gemischten Gruppen wurde noch ein Orientierungswettbewerb veranstaltet, bei dem sie die Kenntnisse aus dem Workshop anwenden mussten. Am Abend wurde ein Lagerfeuer veranstaltet. Die Schüler aus Schwarzenberg backten einen traditionellen Knüppelkuchen, der sich großer Beliebtheit erfreut. Die letzte Aktivität des Workshops wurde Form eines Ausfluges in Nové Hamry durchgeführt. Eine deutsch-tschechische Gruppe machte eine Radtour nach Jelení<sup>90</sup> und Přebuz<sup>91</sup>, andere wiederum einen Spaziergang nach Tisovský vrch<sup>92</sup> und der Rest der Schüler blieb im Hotel und hat alle Materialien des Projektes für einen Überblick zusammengestellt. Am Ende fand eine Modenschau unter dem Motto Feste und Bräuche im Erzgebirge statt. Dafür erstellten die Schüler eigene Kostüme.<sup>93</sup>

Dieses Projekt trug zur Herausbildung sozialer Kompetenzen, wie Kreativität, Teamwork, Toleranz, Akzeptanz, Respekt, Lebensweise. Die Studenten lernten ein anderes Schulsystem kennen und arbeiteten in bilingualen Gruppen zusammen. Die Gymnasien blieben über das Projekt hinaus im Kontakt und werden weiter an intensiven Beziehungen arbeiten. Die deutschen Schüler erlangten Informationen über das Nachbarland. Dies soll zur gegenseitigen Empathie und Verständnis untereinander beitragen und für Unterschiede der jeweiligen Kulturen und Lebensweisen sensibilisieren. Die tschechischen Schüler wendeten die deutsche Sprache aktiv an. Dadurch wurde das Interesse an der Fremdsprache geweckt und die Deutschkenntnisse vertieft.<sup>94</sup>

---

<sup>90</sup> Deutsch: Hirschenstand

<sup>91</sup> Deutsch: Frühbuß

<sup>92</sup> Deutsch: Peindlberg

<sup>93</sup> [GS]: Gymnasium Schwarzenberg (Hg.): Feste und Bräuche im Erzgebirge. - In: <http://www.gymnasium-schwarzenberg.de/unsere-schule/forderverein/aktivitaten/> (Zugriff am 12. 1. 2013).

<sup>94</sup> [GS]: Gymnasium Schwarzenberg (Hg.): Feste und Bräuche im Erzgebirge. - In: <http://www.gymnasium-schwarzenberg.de/unsere-schule/forderverein/aktivitaten/> (Zugriff am 12. 1. 2013).



#### 4.4. Organisationen

Unter den jeweiligen Organisationen kann man sich selbstständige Sport-, bzw. Kulturvereine, Klubs und Bürgerinitiativen vorstellen, deren Schwerpunkt auf der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit liegt. Aus dem untenstehenden Diagramm geht hervor, dass viele sportliche Aktivitäten durchgeführt wurden und dass die tschechischen Projektträger häufiger Anträge für diese stellten (21 Prozent) als die deutschen (nur sechs Prozent). Die Unterschiede liegen darin begründet, dass es bei dem tschechischen Projektpartner mehr Sportbegeisterte gibt. Die verschiedenen durchgeführten grenzübergreifenden Wettbewerbe fördern interkulturelle Kompetenzen und Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern. Während tschechische Sportvereine eine große Anzahl an Mitglieder zählen, sind Volkskunstvereine eher kleiner organisiert und treten seltener grenzüberschreitend mit andern Vereinen in Kontakt. Sportliche Aktivitäten werden finanziell besser unterstützt als kulturelle Veranstaltungen. Der Grund dafür ist sicherlich darin begründet, dass die Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen gerade bei gemeinsamen Sportwettkämpfen leichter zu Stande kommt.

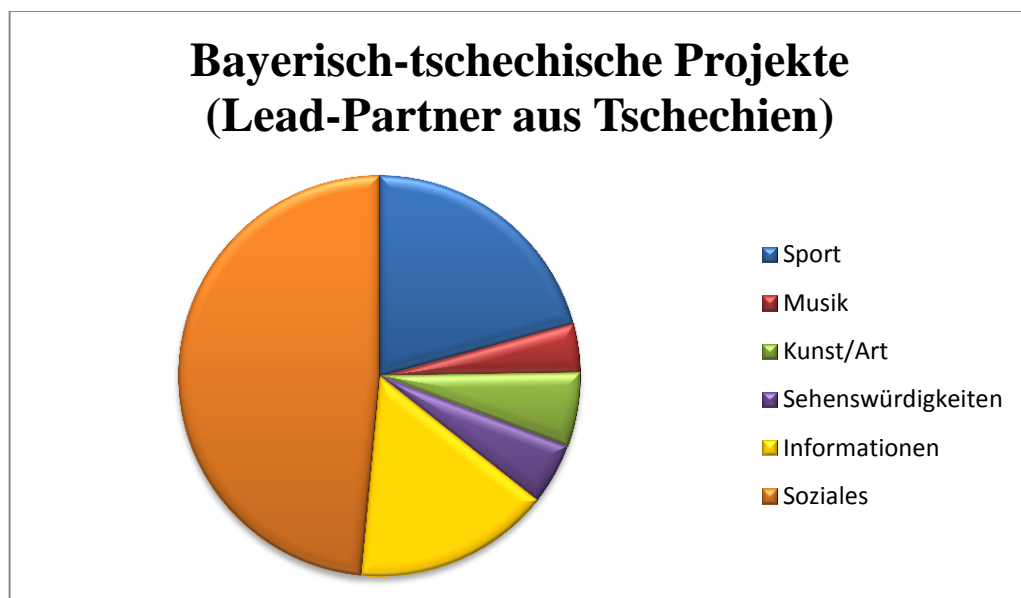


Abbildung 5: Bayerisch-tschechische Projekte – Lead-Partner aus Bayern  
(Quelle: Eigene Darstellung; in Anlehnung an: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/schvalene-projekty/page/df_projekty/) - 30. 4. 2013-)

#### **4.4.1. Bayern**

Die bayerischen Projektträger weisen eine deutlich höhere Anzahl an durchgeführten Projekten als die tschechischen Partner auf. Es liegt wahrscheinlich darin begründet, dass in Deutschland die Anzahl von Vereinsmitgliedschaft größer ist und ein lebendiges und aktiveres Vereinsleben stärker als in Tschechien ausgeprägt ist. Gerade in Bayern gibt es eine große Anzahl an regionalen Sport-, Kultur- und Bildungsvereinen. Die Pflege der Traditionen und des Brauchtums werden gerade in diesen Gruppen gestärkt durchgeführt. Sie sorgen dafür, dass Kontakte ständig weiterentwickelt werden. Sie sehen Potenzial, in der Zukunft enger und intensiver mit tschechischen Partnern zusammen zu arbeiten. Dadurch könnten finanzielle Unterstützungen einfach beantragt und Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen werden.

##### **4.4.1.1. Euregio Egrensis – Exposition Euregio Egrensis/ Oberpfälzer Wald auf der Messe Regiountour 2010/ Regionální sdružení obcí a měst Euregio Egrensis - Expozice Euregio Egrensis/Oberpfälzer Wald na veletrhu Regiountour 2010**

Vom 14. bis zum 17. Januar 2010 fand der 19. Jahrgang der „Internationalen Tourismusmesse“ in Brno<sup>95</sup> statt. Die Veranstaltung wurde nicht von der Euregio Egrensis organisiert, aber repräsentierte sie übergreifend auf der internationalen Ebene. Bei dieser Messe wurde besonders das bayrische Grenzgebiet zu Tschechien vorgestellt. Diese Möglichkeit nutzt die Euregio seit zwölf Jahren, um mit ihren Partnern aus Neustadt an der Waldnaab, Tirschenreuth, Schwandorf und dem Landkreis Tachov<sup>96</sup> an der Messe teilzunehmen. Dabei werden jedes Jahr verschiedene Attraktionen, Sehenswürdigkeiten, Kultur- und Sportmöglichkeiten der Grenzregion vorgestellt und Informationen über touristischen Zielen präsentiert. Großes Interesse der Besucher weckten die böhmischen Kurbäder (Karlovy Vary, Františkovy Lázně, Mariánské Lázně<sup>97</sup>) und grenzüberschreitende Radwege und Kulturveranstaltungen mit Bayern.<sup>98</sup> Die tschechische wie auch die bayerische Seite beteiligten sich an der Vorbereitung der

---

<sup>95</sup> Deutsch: Brünn

<sup>96</sup> Deutsch: Tachau

<sup>97</sup> Deutsch: Karlsbad, Franzensbad, Marienbad

<sup>98</sup> Čurka, František: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Expozice Euregio Egrensis - Tachovsko - Oberpfälzer Wald na Regiountour 2011*, 2011, S. 1.

Informationsmaterialien, Planung der Infostände und nicht zuletzt an der Finanzierung des gemeinsamen Projektes. Während der Messe standen den Interessenten zwei Vertreter der Euregio Egrensis und einer des Landkreis Oberpfalz zur Verfügung. Um eine kompetente Beantwortung der Fragen zu gewährleisten, nahmen Bürgermeister der Landkreise, Vertreter der Landesämter und Mitarbeiter der Informationszentren aus Tschechien und Bayern teil. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit bei diesem Projekt, verbesserten sich die deutsch-tschechischen Beziehungen nachhaltig und es wurden Erfahrungen und Kenntnisse ausgetauscht und voneinander partizipiert. Als positiv wurde die Fähigkeit der Mitarbeiter der Euroregion Egrensis wahrgenommen, dass sprachliche Schwierigkeiten ohne größere Probleme gelöst wurden und alle Fragen beantwortet werden konnten.<sup>99</sup>

Finanziell wurde das Projekt von der Euregio Egrensis mit einer Summe von 14.610 Euro unterstützt (75 Prozent der Gesamtkosten) und zusätzlich wurden von der bayerischen Seite 3.000 Euro beigesteuert. Durch einen Vergleich mit den Projekten „Expozice Euregio Egrensis- Tachovsko-Oberpfälzer Wald na Regiontour 2011“ und „Společná Expozice Tachovska-Euregia Egrensis-Oberpfälzer Wald na Regiontour 2012“ wurde erkenntlich, dass die Projektkosten von Jahr zu Jahr stetig ansteigen. Im Jahre 2010 belief sich das Projekt auf 19.480 Euro, im Jahre 2011 auf 20.215 Euro und im Jahre 2012 auf 23.417 Euro. Gründe dafür sind steigende Aufbau- und Messestandpreise. Die dafür benötigten finanziellen Mittel der Euregio Egrensis reichen nicht aus und es müssen weitere Sponsoren gefunden werden. An dem Projekt im Jahre 2011 nahmen ungefähr 33.242 Besucher teil.<sup>100</sup>

#### **4.4.1.2. MAS Český západ - místní partnerství - Jahrmarkt ohne Grenzen/ MAS Český západ - místní partnerství - Jarmark bez hranic - obnova tradičních, řemeslných a rukodělných výrobků**

Die Organisation „Český západ“ führte mit dem bayerischen Partner „InitiAKTIVKreis Tirschenreuth e.V.“ im Jahre 2009 bis 2010 das Projekt „Jahrmarkt ohne Grenzen“ durch. Tschechischen Handwerker wurden aufgefordert, sich in die regionale Handwerkerdatenbank einzutragen. Ihre Angaben wurden von der „Český západ“ gesammelt und es wurde nach weiteren Kontakten gesucht. Ähnlich wurde das

---

<sup>99</sup> Čurka: *Expozice Euregio Egrensis - Tachovsko - Oberpfälzer Wald na Regiontour 2011*, S. 2 – 4.

<sup>100</sup> Čurka: *Expozice Euregio Egrensis - Tachovsko - Oberpfälzer Wald na Regiontour 2011*, S. 2.

Projekt auf der deutschen Seite für die ansässigen Handwerker durchgeführt. Insgesamt meldeten sich 40 Handwerkerbetriebe. Daraufhin trafen sich verschiedene ausgewählte Vertreter der einzelnen Firmen, um Erfahrungen auszutauschen. Diese Informationen dienten als Unterlage für das Einführungsseminar der hiesigen Handwerker<sup>101</sup>

Am 2. September 2009 fand in Konstantinovy Lázně<sup>102</sup> das Einführungsseminar statt, bei dem das Projekt vorgestellt wurde. Es wurden Vorschläge für ein einheitliches Gütesiegel der regionalen Waren und über eine Erweiterung der geplanten Produktpalette debattiert. Eines der Ziele war, die Handwerker besser zu vernetzen, um eine weiter positive Entwicklung des regionalen Handwerkes zu erreichen. Die Handwerker, die sich an dem Projekt beteiligten, tauschten Erfahrungen mit anderen Vertretern ihrer jeweiligen Zunft (z. B. Kunst-, Baugewerbe und Handel).<sup>103</sup>

Bis Ende September 2009 arbeiteten die Teilnehmer mit den Organisatoren an der Realisierung des geplanten Jahrmarkts im Oktober 2009. Der bayerisch-tschechische Jahrmarkt wurde während des traditionellen Festes „Slavnosti jablek“<sup>104</sup> in Krasíkov umgesetzt. In den verschiedenen Gewerbeständen präsentierten und verkauften die Handwerker ihre Produkte. Der Aufbau der Verkaufsstände wurde durch die Euregio Egrensis finanziell unterstützt. Die verschiedenen Handwerke wurde durch die jeweiligen Vertreter den Besuchern vorgeführt und die Herstellung erläutert. Die Veranstaltung des Jahrmarktes wurde von den Bürgern durchweg positiv wahrgenommen. Im Anschluss an die Veranstaltung verständigten sich die Projektteilnehmer darauf, weitere regionale Veranstaltungen (Feste, Jahrmärkte, ...) durchzuführen.

Vom 12. bis zum 13. Oktober 2009 nahmen zwei Vertreter des Projektes an dem Workshop der „Asociace regionálního značení ARZ“<sup>105</sup> in Brno teil. Dort erhielten sie von den Koordinatoren, die sich mit der regionalen Markierung in der ganzen Tschechischen Republik beschäftigten, neue Erfahrungen und Informationen. Es entstand eine neue regionale Bezeichnung für handgemachte Produkte aus dem Gebiet „MAS Český západ“ - „Vyrobeno na západě Čech“<sup>106 107</sup>.

---

<sup>101</sup> Příloha k bodu 3 Závěrečné zprávy - *Jarmark bez hranic 2010*, S. 2 – 3.

<sup>102</sup> Deutsch: Konstantinsbad

<sup>103</sup> Příloha k bodu 3 Závěrečné zprávy - *Jarmark bez hranic 2010*, S. 4 – 5.

<sup>104</sup> Übersetzung der Verfasserin: Apfelfeste

<sup>105</sup> Übersetzung der Verfasserin: Assoziation für regionale Gütesiegel.

<sup>106</sup> Übersetzung der Verfasserin: Hergestellt in Westböhmen.

<sup>107</sup> Příloha k bodu 3 Závěrečné zprávy - *Jarmark bez hranic 2010*, S. 6 – 9.

#### **4.4.2. Sachsen, Thüringen**

Der letzte Forschungsteil der Arbeit präsentiert das Verhältnis der einzelnen Arten der Zusammenarbeit in dem Grenzgebiet Tschechien-Sachsen-Thüringen. Der Bereich, der noch nicht detailliert besprochen wurde, betrifft die Sehenswürdigkeiten. Die Förderungsmittel der EU wurden für die Sanierung und den Umbau verschiedener Denkmäler benutzt. Des Weiteren dienten diese finanziellen Mittel zur Renovierung der Kirchen oder wurden für den Aufbau neuer touristischer Aussichtspunkte oder Gedenkstätten benutzt. Leider lassen sich in dieser Arbeit keine Projekte zum Thema Sehenswürdigkeiten finden, denn die meisten Projektträger, die angesprochen wurden, sind gerade am Realisieren (es handelt sich in der Regel um langfristige Projekte), wie beispielsweise „Sakrale Bauten und Sehenswürdigkeiten in der tschechisch- sächsischen Grenzgebiet“ oder „Technische Sehenswürdigkeiten im böhmisch- sächsischen Erzgebirge“. Im Gegensatz zu tschechisch-bayerischen Projekten, welche sich nur mit vier bis fünf Prozent für Sehenswürdigkeiten interessieren, beschäftigt sich das tschechisch-sächsisch-thüringische Grenzgebiet mit solchen Projekten viel mehr (elf Prozent). Die Gründe könnten darin liegen, dass das kommunistische Regime die Sehenswürdigkeiten (vor allem die religiösen) in der ehemaligen DDR und in Böhmen nicht besonders gepflegt hatte. Daraus lässt sich schließen, dass das Bedürfnis der Sanierung der nationalen und grenzüberschreitenden Gedenkstätten und Sehenswürdigkeiten größer ist. Das folgende Projekt wird aber teilweise auch die Renovierung und Aufbau verschiedener Denkmäler behandeln, denn es beschreibt die zehn Jahre dauernde Zusammenarbeit der Gemeinschaft „Ašsko“ und deren Aktivitäten.

## Tschechisch-sächsisch/thüringische Projekte (Lead-Partner aus Tschechien)

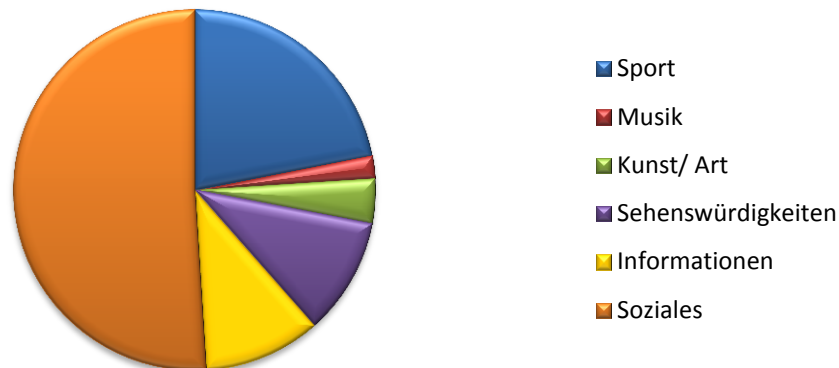


Abbildung 6: Tschechisch-sächsisch/thüringische Projekte (Lead-Partner aus Tschechien)

(Quelle: Eigene Darstellung; in Anlehnung an: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp\\_projekty/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp_projekty/) - 30. 4. 2013-)

### 4.4.2.1. **Gemeinschaft Ašsko – Europäischer Tag der Zusammenarbeit - 10 Jahre der grenzübergreifenden Vereinigung Freunde im Herzen Europas / Sdružení Ašsko - Evropský den spolupráce- 10 let přeshraničního svazku Přátelé v srdci Evropy**

Dieses genehmigte Projekt der Leiterin Mgr. Petra Bulantová von 23. Mai 2012 forderte den Zuschuss von Ziel 3/Cíl 3 in der Höhe von 5.293.65 Euro und dauerte bis 30. November 2012. Der Verein fünf tschechischer und neun deutscher Städte und Gemeinden „Freunde im Herzen Europas“ wurde schon im Jahre 2002 in Aš gegründet und bildet heutzutage eine Mikroregion. Anlässlich ihres 10. Gründungsjahres verbandete die Vereinigung, die heute zehn deutsche (in Sachsen- Adorf, Bad Brambach, Bad Elster, Eichigt, Oelsnitz, Triebel, in Bayern - Rehau, Selb, Schönwald, Regnitzlosau) und sechs tschechische (Aš, Hazlov, Hranice, Krásná, Podhradí, Plesná<sup>108</sup>) Orte. Anlässlich wurde im September eine Konferenz dazu veranstaltet. Die Tagung diente zur Präsentation der zusammenrealisierten grenzüberschreitenden Projekte und unter anderem auch zur Auswertung der bisherigen Mitarbeit. Unter die schon durchgeführten Projekte der Vereinigung gehören unter anderem „Fest des EU-Beitritts der Tschechischen Republik an der deutsch-tschechischen Grenze bei

<sup>108</sup> Deutsch: Asch, Haslau, Roszbach, Roszbach, Schönbach, Neuberg, Fleißen.

Neuhausen, Tschechisch-deutsche Spiele ohne Grenzen-Projekt Regnitzlosau/Krásná, Rekonstruiertes Museum-Projekt Aš/Rehau, Bau des Meilers, Europabrücke, Radweg Nr. 2058-Richtung Neuhausen, Musikschulkonzert Adorf-Františkovy Lázně-Bad Brambach, Festival Mitte Europa“.<sup>109</sup>

An der Konferenz nahmen 60 Personen aus drei benachbarten Regionen Bayern, Sachsen und Böhmen teil. Die Tagung bereitete das „Sdružení Ašsko“ mit der Partnerstadt Bad Elster vor, aber an der Realisierung des Projekts beteiligte sich ein Arbeitsteam, das in dem ganzen betroffenen Gebiet für die Broschüren, Flyer und Ausstellungstafeln sorgte. Dieses deutsch-tschechische Umsetzungsteam bemühte sich, die Veranstaltung so viel wie möglich ins Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu bringen. Es wurde in der Presse (auf der tschechischen Seite- „Listy Ašska“, „MF Dnes Karlovarský kraj“) auf der Webseite und in dem regionalen Internetfernseher („MVTV.cz“) veröffentlicht. Alle Materialien sind in beiden Sprachen verfasst worden. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit wurde durch die Information der Vertreter des Vereins über die Pläne und geplanten Projekte und durch die Mitteilung über die Aktivitäten der Mikroregion befestigt. Dank der Konferenz trafen sich die Vertreter der beteiligten Städte und Gemeinden. Die nationalen und sprachlichen Barrieren wurden allmählich beseitigt und die Kommunikation zwischen den partizipierenden Regionen gefestigt. Die Veranstaltung selbst betraf vor allem die Mitglieder des Vereins. Die weitgehenden Informationen waren aber für die Öffentlichkeit bestimmt. Die weniger aktiven Mitglieder wurden durch die Konferenz motiviert, mit den Partnerstädten an den Projekten intensiver zusammen zu arbeiten. Der gesamte Aufwand betrug 6.227.82 Euro und die Zuwendung deckte also 85 Prozent aller Kosten ab.<sup>110</sup>

#### **4.4.2.2. Euregio Egrensis - Tourismusworkshop der Euregio Egrensis/ Regionální sdružení obcí a měst Euregio Egrensis - Workshop cestovního ruchu Euregia Egrensis**

Vom 26. bis zum 27. Oktober 2009 fand eine zweitägige Konferenz statt, die von dem Projekt Ziel 3/Cíl 3 einen Zuschuss in der Höhe von 4.098.70 bekam, was 85

---

<sup>109</sup> Präsentation zum Projekt Europäischer Tag der Zusammenarbeit - 10 Jahre der grenzübergreifenden Vereinigung Freunde im Herzen Europas, 2012.

<sup>110</sup> Pokorný, Luboš: Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Europäischer Tag der Zusammenarbeit - 10 Jahre der grenzübergreifenden Vereinigung Freunde im Herzen Europas, 2012, S. 3 – 10.

Prozent aller Kosten ausmachte. An der Konferenz nahmen die Mitarbeiter der Informationszentren, Amtsangestellte und teilweise auch die Bürgermeister der Städte aus Deutschland teil, die Mitglieder der „Euregio Egrensis“ sind. Da die Teilnehmer oft nur die Umgebung des Gebiets, wo sie arbeiten, kannten, hatten sie die Möglichkeit, die ganze Region näher kennenzulernen. Die Vertreter der einzelnen Regionen tauschten gegenseitig die Informationen über die Sehenswürdigkeiten und bedeutendsten touristischen Ziele aus. Sowohl die sächsische, als auch die tschechische Seite sicherten die Referenten, die über ein bestimmtes Gebiet referierten. Es wurden Sportmöglichkeiten, Kongresstouristik, Kulturveranstaltungen und vor allem das Kurwesen besprochen, das auf der tschechischen Seite der Euregio Egrensis Attraktion eines hohen Ranges ist. An der Tagung sind „3 Vertreter der Landkreise der Region Karlsbad, ein Vertreter des Vogtlandkreises, Erzgebirgskreises, des Saale-Orla-Kreises, des LK Greiz, aus Oberfranken und Oberpfalz hervorgetreten“<sup>111</sup>. Die Konferenz fand in der Bezirksbibliothek in Karlsbad statt und wurde von zwei Dolmetschern gedolmetscht. Der Zweck war nicht nur die Teilnehmer zu informieren, sondern auch „das gegenseitige Kennenlernen der Infozentren-Mitarbeiter“<sup>112</sup>, denn es entstand die Möglichkeit, die Zusammenarbeit der einzelnen Infozentren weiter ohne „Euregio Egrensis“ zu entwickeln.

Am zweiten Tag besuchten sie die Stadt Ostrov, die Stadt Jáchymov<sup>113</sup>, ihren Schacht, die Stadt Karlsbad und die interessante Umgebung um Karlsbad. Zuerst wurden den Teilnehmern des Workshops die Sehenswürdigkeiten theoretisch, durch die Vorträge dargestellt. Schließlich sahen sie sich die genannten Orte an, um besseren, konkreten Überblick über die Region zu erhalten. Diese informelle Veranstaltung half den Anknüpfungen der Kontakte zwischen den Informationszentren Mitarbeitern. Es wurden auch die Vorstellungen über die zukünftige Zusammenarbeit im Tourismusbereich erwogen. Nicht nur mittels der Konferenz stieg das Interesse der Teilnehmer an der Erhöhung der Anzahl der Besucher in der gesamten Region. An dem Workshop nahmen insgesamt 55 Personen teil, obwohl mehr Leute, vor allem an dem zweiten Tag, erwartet wurden. Daraus ergibt sich, dass die zweitägige Konferenz für

---

<sup>111</sup> Čurka, František: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Tourismusworkshop der Euregio Egrensis*, 2009, S. 2.

<sup>112</sup> Čurka: *Tourismusworkshop der Euregio Egrensis*, S. 3.

<sup>113</sup> Deutsch: Sankt Joachimsthal



manche Beteiligte zu lang war und wolle das nächste Mal besser überlegt sein. Es wurden keine Presseartikel oder Publikationen veröffentlicht.<sup>114</sup>

#### **4.4.2.3. Environmentale Bildungszentrum für Jugend – Bienen kennen keine Grenzen/ Tradiční řemesla Bernard, o. s. - Enviromentální vzdělávací středisko mládeže - Včely neznají hranice**

In Královské Poříčí<sup>115</sup> wurde im Rahmen dieses Projektes ein, nach dem Muster in Falkenstein-OT Oberlauterbach, environmentales Bildungszentrum für die Kinder und Jugendliche mit Schwerpunkt Imkerei gebaut. Das Ziel des Projekts, das von der Euregio Egrensis einen Zuschuss in der Höhe von 14.840.31 Euro bekam (gesamte Auflage machte 17.459.19 Euro), war die Erneuerung und das Aufrechterhalten des Handwerks Imkerei. Um dies zu erfüllen arbeiteten 13 Leute aus Deutschland und Tschechien an dem „Bienenzentrum“, das eine „umzäunte Stelle, Gartenhäuschen für das Imkereizeug und Honigbearbeitung und ein Musterbienenhaus als eine Illustration des Bienenlebens“<sup>116</sup> enthielt. Die tschechischen Kinder besuchten vom 3. Juni bis zum 5. Juni 2011 das Partnerzentrum, wo sie zusammen mit den deutschen Kindern und Erwachsenen die Haltung der Bienen kennenlernten. Sie versuchten auch, mit Hilfe von Fachleuten, die Imkerhilfsmittel vorzubereiten. Während dieses Treffens fand ein Spaziergang in Natur- und Umweltzentrum Vogtland e.V. statt. Vom 9. Juni bis zum 12. Juni 2011 kamen die deutschen Kinder nach Hof Bernard, wo das Bildungszentrum stand, um ihnen das neugebaute Zentrum und Ausstattung zu zeigen. Sie sahen sich zusammen die Umgebung an und machten einen Spaziergang auf dem Lehrpfad, der in Královské Poříčí beginnt. Im Rahmen der Begegnung der Teilnehmer versuchten die Kinder, die Imkerhilfsmittel selbst zu basteln.<sup>117</sup>

An der Planung nahmen beide Seiten teil, wobei die deutsche Organisation das Budget aufstellte, weil sie eigene Erfahrungen aus der Erstellung des Projektes in Deutschland hatte und wusste, welche Ausstattung und Einrichtung sie besorgen müssten. Die Deutschen und Tschechen trafen sich mehrmals in Deutschland, um sich mit dem Betrieb des Zentrums vertraut zu machen. Es entstand ein tschechischer

---

<sup>114</sup>Čurka: *Tourismusworkshop der Euregio Egrensis*, S. 1 – 8.

<sup>115</sup> Deutsch: Königswerth

<sup>116</sup> Bašková, Hana: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds, Environmentale Bildungszentrum für Jugend – Bienen kennen keine Grenzen*, 2011, S. 4.

<sup>117</sup> Bašková: a. a. O., S. 2 – 3.

Rundfunkspot (gesendet im „Rádio Egrensis“) und ein deutscher (gesendet im „Vogtland Radio“). Über das Projekt konnte man auch auf der Webseite des Hofes Bernhardt „<http://www.statek-bernard.cz/52-vcelarske-stredisko/>“ lesen. Bei der Eröffnung des Bildungszentrums am 11. Juni 2011 waren alle an dem Projekt teilgenommenen Kinder und Erwachsene und sogar die Gäste aus der Imker-Fachöffentlichkeit anwesend. Zusammengefasst nahmen an der feierlichen Eröffnung 80 Leute teil.<sup>118</sup>

Es wurden die deutsch-tschechischen Werbeflyer für die Grundschulen angefertigt, denn man setzte voraus, dass das Bildungszentrum den Kindern und Jugendlichen bis zum 15. Lebensjahr dienen wird. Das traditionelle Handwerk wird also durch die Kinder und deren grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Erfahrungen weitergegeben. Solch ein Zentrum gab es in der Karlsbader Region bisher nicht und die Imker hatten keine Möglichkeit ihr Handwerk öffentlich zu realisieren. Durch das gemeinsame Hobby wurden die sprachlichen und kulturellen Barrieren überwunden. Beide Zentren werden weiter im Kontakt bleiben und das tschechische Zentrum plant für die Zukunft noch die Zusammenarbeit mit Jugendlichen über 15 Jahre. Es wurden die Fremdsprachfähigkeiten, Integration, Toleranz und Verständnis unterschiedlicher Kulturen vertieft. Bei den Kindern kam es zur Verstärkung der Wahrnehmung während der Zusammenarbeit mit den deutschen Kindern und Betreuern.<sup>119</sup>

## 5. Zukünftige Ziele

Die Zusammenarbeit innerhalb der Euregio Egrensis funktioniert seit Jahren auf der professionellen Ebene, wie auf den vorher beschriebenen Projekten gezeigt wurde. Obwohl sich der Lead-Partner der Veranstaltung auch mit anderen Sponsoren auf Ko-Finanzierung vereinbaren muss, hängt die Realisation der Projekte größtenteils von der Europäischen Union ab. Um die Finanzmittel von der EU weiter fördern zu können, ist es notwendig, die EU-Regeln einzuhalten und ihren Grundverordnungen zu respektieren. Laut des Gesetzbuchs der EU-Kommission aus Oktober 2011 wird die „Spezifische Verordnung für „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ-VO)“<sup>120</sup> geregelt und die „Verordnung für den „Europäischen Verbund für territoriale

---

<sup>118</sup> Bašková: a. a. O., S. 4 - 6.

<sup>119</sup> Bašková: a. a. O., S. 7 – 12.

<sup>120</sup> Ehm, Harald: *Ausblick auf die EU-Strukturfondsperiode 2014 – 2020*, 2012, S. 2.

Zusammenarbeit“ (EVTZ-VO)<sup>121</sup> wird geändert. Die Euregio Egrensis muss die Europa-Strategien, die aus drei Pfeilern bestehen, respektieren. Der erste Pfeiler ist „Intelligentes Wachstum“<sup>122</sup>, dazu zählt die Erneuerung der Bildung und Forschung. Der Zweite heißt „Nachhaltiges Wachstum“<sup>123</sup>, wo es sich um die umweltfreundliche Wirtschaft und Energien handelt. Schließlich „Integratives Wachstum“<sup>124</sup>, das die Verbesserung der Berufsbildung, die Arbeitsplätze und die Bemühung die Arbeits- und Sozialsysteme auf den neuesten Stand zu bringen enthält. Außerdem gibt es elf Investitionsprioritäten zur Realisierung der Vorgabe aus denen die ETZ bis zu vier thematische Ziele auswählen sollen.<sup>125</sup>

Die Kosten betreffend sind die Finanzmittel aller Europäischen Territorialen Zusammenarbeit von der EU um 30 Prozent erhöht. Die einheitliche Veränderung in der Finanzierung, erlaubt den maximalen Ko-Finanzierungssatz in der Höhe von 75 Prozent. Dieses betrifft die Euregio Egrensis im negativen Sinne, denn die Mehrheit der Projekte, die mit Hilfe der Euregio durchgeführt wurden, hat bisher die finanzielle Unterstützung in der Höhe von bis zu 85 Prozent bekommen. Das Kapital wird je nach drei Ausrichtungen geteilt.<sup>126</sup>

Die grenzüberschreitenden deutsch-tschechischen Zukunftsprogramme für die Periode 2014-2020 werden seit dem Jahr 2010 vorbereitet. Manche Projekte werden gleich wie bisher realisiert (zum Beispiel Jugendsommerlager oder bayrisch-tschechisches Gastschuljahr) und die Pläne im allgemeinen Sinne sehen so aus, dass die Projekte in der gleichen Art und Weise wie bei dem Ziel 3/Cíl 3 fortgesetzt werden.<sup>127</sup>

---

<sup>121</sup> vgl. Ehm: a. a. O., S. 2.

<sup>122</sup> vgl. Ehm: a. a. O., S. 3.

<sup>123</sup> vgl. Ehm: a. a. O., S. 3.

<sup>124</sup> vgl. Ehm: a. a. O., S. 3.

<sup>125</sup> vgl. Ehm: a. a. O., S. 1 – 4.

<sup>126</sup> vgl. Ehm, a. a. O., S. 4 – 8.

<sup>127</sup> [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Förderung von grenzüberschreitenden Projekten im bayerisch-tschechischen Grenzraum. - In: <http://www.euregioegrensis.de/> (Zugriff am 12. 1. 2013).

## **Zusammenfassung und Ausblick**

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war es die konkreten grenzüberschreitenden Projekte der Städten, Gemeinden, Institutionen, Organisationen und die Vorstellung der „Euregio Egrensis“ als Vertreter der bayerisch-sächsisch-thüringisch-tschechischen Zusammenarbeit darzustellen. Aufgrund der ausgewählten Projekte wurde gezeigt, wie die Finanzierung der deutsch-tschechischen Aktivitäten funktioniert und unter welchen Bedingungen die gemeinsame Realisierung möglich ist. Insgesamt gewährte „Euregio Egrensis“ den Projektträgern aus der Tschechischen Republik (Bayern-Tschechien) 1.728.992 Euro und (Tschechien-Sachsen-Thüringen) 1.041.612 Euro in der Periode 2007-2013. Die größte finanzielle Unterstützung kam von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

In dem theoretischen Teil meiner Bachelorarbeit wurde gezeigt, wie die Region in der Vergangenheit aussah, denn die Wurzeln der deutsch-tschechischen Kooperation haben eine lange Tradition. Es wurde die damalige Zusammenarbeit auf regionaler Ebene demonstriert. In den nächsten Kapiteln wurde die Organisation „Euregio Egrensis“ und deren Kooperationsprinzipien vorgestellt. Hierzu wurde das Konzept des Projektes Ziel 3/Cíl 3 veranschaulicht, dessen Projekten sich die Arbeit ausführlich widmete.

Im praktischen Teil der Arbeit wollte ich dem nachgehen, ob die Projekte wirklich die breite Öffentlichkeit beeinflussen und nicht nur die Mitglieder der „Euregio Egrensis“. Anhand der Dokumente und Verträge wurden sowohl konkrete Projekte beschrieben, als auch deren Absicht und Auswirkung in die Zukunft geschildert. Manche Projekte wurden leider lediglich oberflächlich dargestellt, denn es standen nur wenige Informationen frei zur Verfügung und andere Dokumente waren nicht feststellbar. Allerdings lässt sich aus den beschriebenen Projekten und den angeführten Graphiken schließen, dass das Interesse, die deutsch-tschechischen Beziehungen beizubehalten und weiter zu entwickeln, stetig wächst. Die meisten Projektträger interessieren sich für sprachlich und sozial bezogene „People to people“ Projekte. Die bayerische Seite bevorzugt die kulturellen Veranstaltungen (20 Prozent), die tschechische Seite vielmehr die sportlichen (21 Prozent) Aktivitäten. Die informative Funktion spielt eine große Rolle, deshalb widmen sowohl Bayern als auch Tschechien und Sachsen diesem Bereich circa 13 Prozent. Die finanziellen Mittel der „Euregio

Egrensis“ werden nur selten in die Sanierung der Sehenswürdigkeiten investiert, es macht lediglich 7 Prozent aus.

Das verbindliche Ergebnis dieser Bachelorarbeit ist die Tatsache, dass sich die Regionen, Bayern, Tschechien und Sachsen/Thüringen, bezüglich der Themeninteresse polarisieren lassen. Aufgrund der jeweiligen Grafiken ist festzustellen, dass jede Region innerhalb der „Euregio Egrensis“ anderen Bereich der Zusammenarbeit in Mittelpunkt stellt. In meiner Arbeit wurde jedoch nur das Projekt Ziel 3/Cíl 3 behandelt. Aus diesem Grund entsteht der Raum für die zukünftige Recherche der anderen Aktivitäten der grenzübergreifenden „Euregio Egrensis“.

## Quellenangabe

### Gedruckte Quellen

Boháč, Jaromír: *Cheb*. Cheb: Město Cheb 2007.

Kubů, František: *Chebský městský stát*. České Budějovice: Veduta 2006.

*Ottův slovník naučný XII*. Praha: Paseka 1998.

### Unveröffentlichte Quellen

Bášková, Hana: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds, Environmentale Bildungszentrum für Jugend – Bienen kennen keine Grenzen*, 2011.

Bednář, Zdeněk: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Plenair Loket 2011, 2012*.

Bednář, Zdeněk: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Street- Art Loket 2012, 2013*.

Bednář, Zdeněk: *Závěrečná zpráva k malým projektům v rámci fondu malých projektů. Plenér Loket 2011, 2012*.

Bolvári, René: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Fritz Lederer*, 2009.

Čurka, František: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Tourismusworkshop der Euregio Egrensis*, 2009.

Čurka, František: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Expozice Euregio Egrensis - Tachovsko - Oberpfälzer Wald na Regiontour 2011, 2011*.

Dočkalová, Renáta: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Die Tschechen und Deutschen haben gemeinsame Zukunft und Geschichte*, 2010.

Ehm, Harald: *Ausblick auf die EU-Strukturfondsperiode 2014 – 2020*, 2012.

Kolesa, Jindřich: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Žijeme vedle sebe - poznáváme se*, 2010.

Linek, Jaromír: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Poznáváme vlastní domov*, 2010.

Neumann, Berit: *EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.*, 2012.

Pokorný, Luboš: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Die Feuerwehren überwinden gemeinsame Barrieren*, 2011.

Pokorný, Luboš: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Europäischer Tag der Zusammenarbeit - 10 Jahre der grenzübergreifenden Vereinigung Freunde im Herzen Europas*, 2012.

Präsentation zum Projekt Europäischer Tag der Zusammenarbeit - *10 Jahre der grenzübergreifenden Vereinigung Freunde im Herzen Europas*, 2012.

Příloha k bodu 3 Závěrečné zprávy - *Jarmark bez hranic 2010*.

Riedl, Václav: *Endbericht zu Kleinprojekten im Rahmen des Kleinprojektfonds. Partnerstädte Lengsfeld und Habartov - aus der Sicht der Kinder*, 2011.

Vildumetzová, Jana: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Hudební léto 2011*, 2011.

Vondrášek, Miloš: *Závěrečná zpráva o realizaci projektu. Bez hranic- jeden region, jedni lidé*, 2012.

[MMR]: Ministerstvo pro místní rozvoj České republiky: *Dispoziční fond Region Egrensis. Směrnice pro žadatele*, 2012.

## Internetquellen

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Förderung von grenzüberschreitenden Projekten im bayerisch-tschechischen Grenzraum. - In: <http://www.euregioegrensis.de/> (Zugriff am 12. 1. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Schválené projekty. – In: [http://www.euregioegrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp\\_projekty/](http://www.euregioegrensis.org/cz/podpora-eu-fmp/schvalene-projekty/page/fmp_projekty/) (Zugriff am 2. 3. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Program Cíl 3 Česká republika – Svobodný stát Bavorsko 2007-2013. – In: <http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/page/podpora-eu-df> (Zugriff am 10. 1. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Program Ziel3/Cíl 3 Česká republika – Svobodný stát Sasko 2007-2013. – In: <http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu-df/page/podpora-eu-df> (Zugriff am 10. 1. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Rozvoj cestovního ruchu. – In: [http://www.euregioegrensis.org/de/projekty/cestovni-ruch/page/cest\\_ruch/](http://www.euregioegrensis.org/de/projekty/cestovni-ruch/page/cest_ruch/) (Zugriff am 1. 4. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Historické souvislosti. - <http://www.euregioegrensis.org/cz/o-sdruzeni/page/o-sdruzeni> (Zugriff am 9. 3. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Dohoda o spolupráci. – In: <http://www.euregioegrensis.org/cz/o-sdruzeni/historie/page/historie/> (Zugriff am 9. 3. 2013).

[EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Aufgaben und Ziele der EUREGIO EGRENSIS. – In: <http://www.euregio-egrensis.de/ziele.htm> (Zugriff am 9. 3. 2013).

- [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Cestovní ruch. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cestovni-ruch/page/cest\\_ruch/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cestovni-ruch/page/cest_ruch/) (Zugriff am 9. 3. 2013).
- [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Cena Euregia Egrensis. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cena-ee/page/cena\\_ee/](http://www.euregio-egrensis.org/cz/projekty/cena-ee/page/cena_ee/) (Zugriff am 23. 3. 2013).
- [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Bavorsko-český výměnný školní rok. – In: [http://www.euregio-egrensis.org/de/projekty/skolni-rok/page/skolni\\_rok/](http://www.euregio-egrensis.org/de/projekty/skolni-rok/page/skolni_rok/) (Zugriff am 3. 4. 2013).
- [EE]: Euregio Egrensis (Hg.): Projekty EE. – In: <http://www.euregio-egrensis.org/cz/podpora-eu/page/podpora-eu-df> (Zugriff am 9. 3. 2013).
- [GO]: Gymnázium Ostrov (Hg.): Studijní pobyty a partnerské školy v zahraničí. – In: <http://www.gymostrov.cz/studijni-pobyty/> (Zugriff am 19. 2. 2013).
- [MC]: Muzeum Cheb (Hg.): Významné osobnosti Chebska. – In: <http://www.muzeumcheb.cz/odbor/osob/leder/leder.html> (Zugriff am 10. 4. 2013).
- [MUH]: Městský úřad Horní Slavkov (Hg.): Hudební léto 2011. – In: <http://www.muhslavkov.cz/> (Zugriff am 22. 2. 2013).
- [PL]: Plenér Locket (Hg.): Plenér Locket. – In: <http://www.plener-loket.com/index.php> (Zugriff am 27. 3. 2013).
- [SL]: Sudetenland (Hg.): Německý zajatecký tábor u Chebu. - <http://sudetenland.cz/> (Zugriff am 10. 4. 2013).
- [STKB]: Staatskanzlei Brandenburg (Hg.): „Investitionen in Ihre Zukunft“ - Neue Broschüre zur EU-Förderung in Brandenburg. – In: <http://www.stk.brandenburg.de/cms/detail.php?id=361072> (Zugriff am 13. 2. 2013)



## **Abbildungsverzeichnis**

**Nr. 1:** Bayerisch-tschechisch- Projekte (Lead-Partner aus Tschechien) **S. 20**

**Nr. 2:** Bayerisch- tschechische Projekte (Leadpartner aus Bayern) **S. 21**

**Nr. 3:** Tschechisch-sächsisch/ thüringische Projekte (Leadpartner aus Tschechien) **S. 26**

**Nr. 4:** Bayerisch-tschechische Projekte (Lead-Partner aus Bayern) **S. 32**

**Nr. 5:** Bayerisch-tschechische Projekte (Lead-Partner aus Tschechien) **S. 41**

**Nr. 6:** Tschechisch-sächsisch/thüringische Projekte (Lead-Partner aus Tschechien) **S. 46**

## **Abkürzungsverzeichnis**

EE: Euregio Egrensis

EU: Europäische Union

GO: Gymnázium Ostrov

GS: Gymnasium Schwarzenberg

MC: Muzeum Cheb

MMR: Ministerstvo pro místní rozvoj České republiky

MUH: Městský úřad Horní Slavkov

PL: Plenér Loket

SL: Sudetenland

STKB: Staatskanzlei Brandenburg